

Der UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen



UNESCO Global Geoparks sind Gebiete mit geologischen Stätten und Landschaften von internationaler geowissenschaftlicher Bedeutung.

Diesen Wert machen die UNESCO-Geoparks durch ein ganzheitliches Konzept von Bildung, Schutz und nachhaltiger Entwicklung erlebbar, für Bewohner wie für Besucher.

UNESCO-Geoparks fördern Identifikation mit der Region, Tourismus und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Sie machen Herausforderungen des globalen Wandels in der Region zum Thema – immer unter Rückbezug auf das besondere geologische Erbe in Verbindung mit dem jeweiligen Kultur- und Naturerbe.

Geopark-Meilensteine

1997	Gründung des Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen e. V. (FEMO)
1999	Erstes FEMO-Dossier zur Gründung eines Geoparks Braunschweiger Land mit dem Konzept der vier Säulen: Naturschutz, Bildung, Fremdenverkehr und Forschung
31.05.2000	Eröffnung der Sonderausstellung „Fenster zur Urzeit“ in Königslutter
07.06.2001	Erste Gesprächsrunde zur Gründung eines Geoparks Harz in Halle/Saale
01/2002	Gemeinsames Anschreiben der Landräte von Goslar, Wolfenbüttel, Helmstedt und Osterode mit der Bitte um die Förderung des Geopark-Projektes durch EFRE-Mittel von Wirtschaftsministerin Frau Dr. Knorre positiv beantwortet
20.03.2002	FEMO e.V. gründet in Bornum/Königslutter am Elm gemeinsam mit dem Regionalverband Harz e.V. den „ Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen “
28.03.2002	Antrag zur Aufnahme in das geplante UNESCO Network of Geoparks wird eingereicht
16.12.2002	Anerkennung der Teilregion „Braunschweiger Land“ als Nationaler Geopark in Hannover
08.07.2003	Eröffnung des EFRE-Förderung („Ziel 2“)-geförderten Geopark- und Naturpark-Informationszentrums in Königslutter durch Bundesministerin Fr. Bulmahn
29.10.2004	Anerkennung als Europäischer und Globaler Geopark auf der Geopark-Tagung in Madonie/Sizilien
09.05.2006	Öffentlich-rechtlicher Geopark-Vertrag zur Finanzierung der Geopark-Geschäftsstelle (WF, HE, BS & FEMO) wird unterzeichnet
02.06.2013	Erweiterung des öffentlich-rechtlichen Vertrags um die Stadt Wolfsburg
17.11.2015	Gründung des UNESCO Global Geopark Network in Paris (38. UNESCO-Generalversammlung)
08.12.2015	Gründung des neuen Geopark-Trägervereins Braunschweiger Land – Ostfalen e.V.
	Seit 2019 Förderung durch das Land Niedersachsen (75 T € /a zunächst bis 2025)



GEO PARK

Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

**FREIZEIT &
TOURISMUS**

BILDUNG

NATURSCHUTZ

**WISSENSCHAFT &
FORSCHUNG**

REGION



Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung



unesco

Global Geopark

**Geopark-Trägerverein
Braunschweiger
Land - Ostfalen e.V.
(GTBLO)**

**1. Stimmberechtigte
Mitglieder**
Landkreise, Städte,
Gemeinden, FEMO e.V.

2. Kooperative Mitglieder
Stiftungen, Vereine,
Museen,
Geologische Dienste

3. Fördermitglieder
Vereine, Verbände,
Firmen
Privatpersonen



Geopark-Beirat

**Geopark GbR
Lenkungsgruppe**

**Geopark-Geschäftsstelle
Königsutter**

**Geopark-Geschäftsstelle
Quedlinburg**

**Regionalverband
Harz e.V.
(RVH)**

**1. Stimmberechtigte
Mitglieder**
Landkreise

2. Fördermitglieder
Gemeinden,
Stiftungen,
Vereine,
Firmen

Stimmberechtigte Mitglieder

Landkreis Helmstedt
Landkreis Wolfenbüttel
Stadt Wolfsburg
Stadt Braunschweig
Landkreis Peine
Stadt Königslutter
Stadt Schöningen
Gemeinde Schladen-Werla
Gemeinde Cremlingen
Samtgemeinde Oderwald
Samtgemeinde Velpke
Samtgemeinde Sickinge
Gemeinde Ummendorf
Gemeinde Lehre
Samtgemeinde Baddeckenstedt
Samtgemeinde Grasleben
Samtgemeinde Elm-Asse
Verein FEMO e.V.

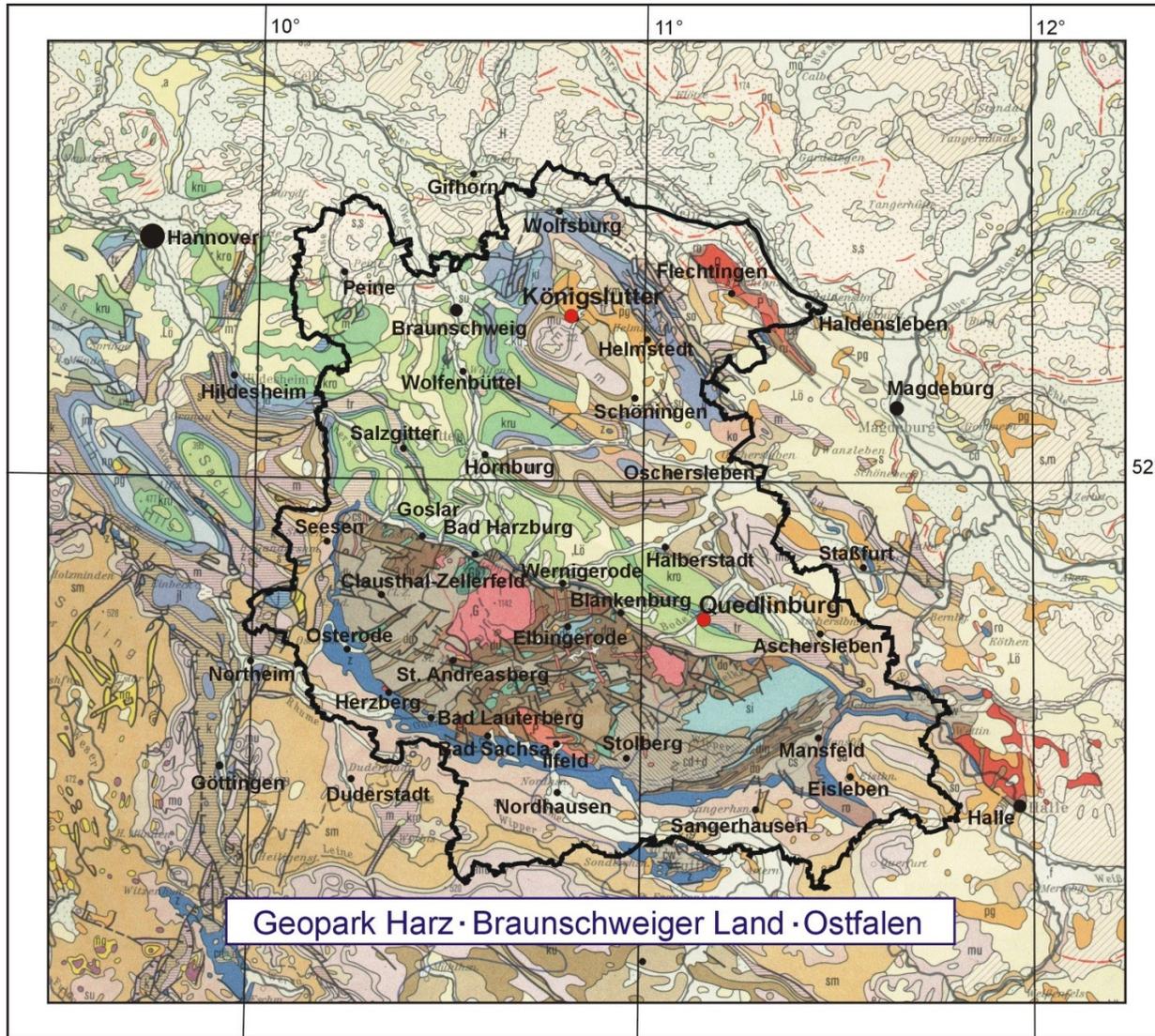
Kooperative Mitglieder

paläon gGmbH
Heimat- und Verkehrsverein Asse e.V.
Dr. Scheller Stiftung
Stiftung Naturlandschaft
Senckenberg
fun e.V. Hondelage
Israel Jacobson Netzwerk f. jüdische Geschichte u. Kultur e.V.
Niedersächsisches Landvolk Braunschweiger Land e.V.
Niedersächsisches Forstamt Wolfenbüttel
ÖNSA (Ökologische Naturschutzstation Aller-Oker)

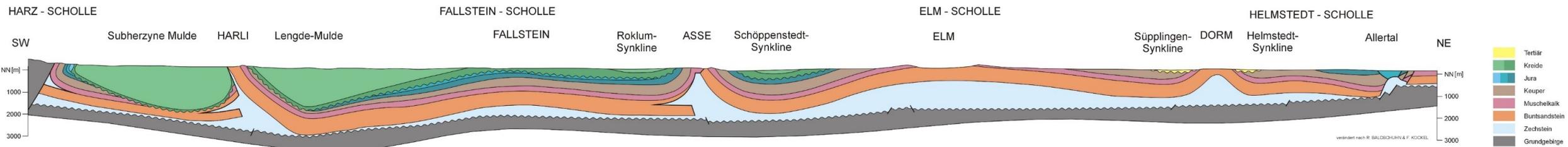
Zurzeit 9 Fördermitgliedschaften

Kooperative Mitglieder





- **Zweitgrößter Geopark in Europa (etwa 9.600 km²)**
- **14 Landkreise in 3 Bundesländern**
- **Knapp 1,5 Millionen Einwohner**
- **Gegründet 2002**
- **2 Träger: Femo und RV Harz**
- **Nationaler Geopark 2002**
- **Europäischer Geopark 2004/2005**
- **Unesco-Geopark 2004/2005**

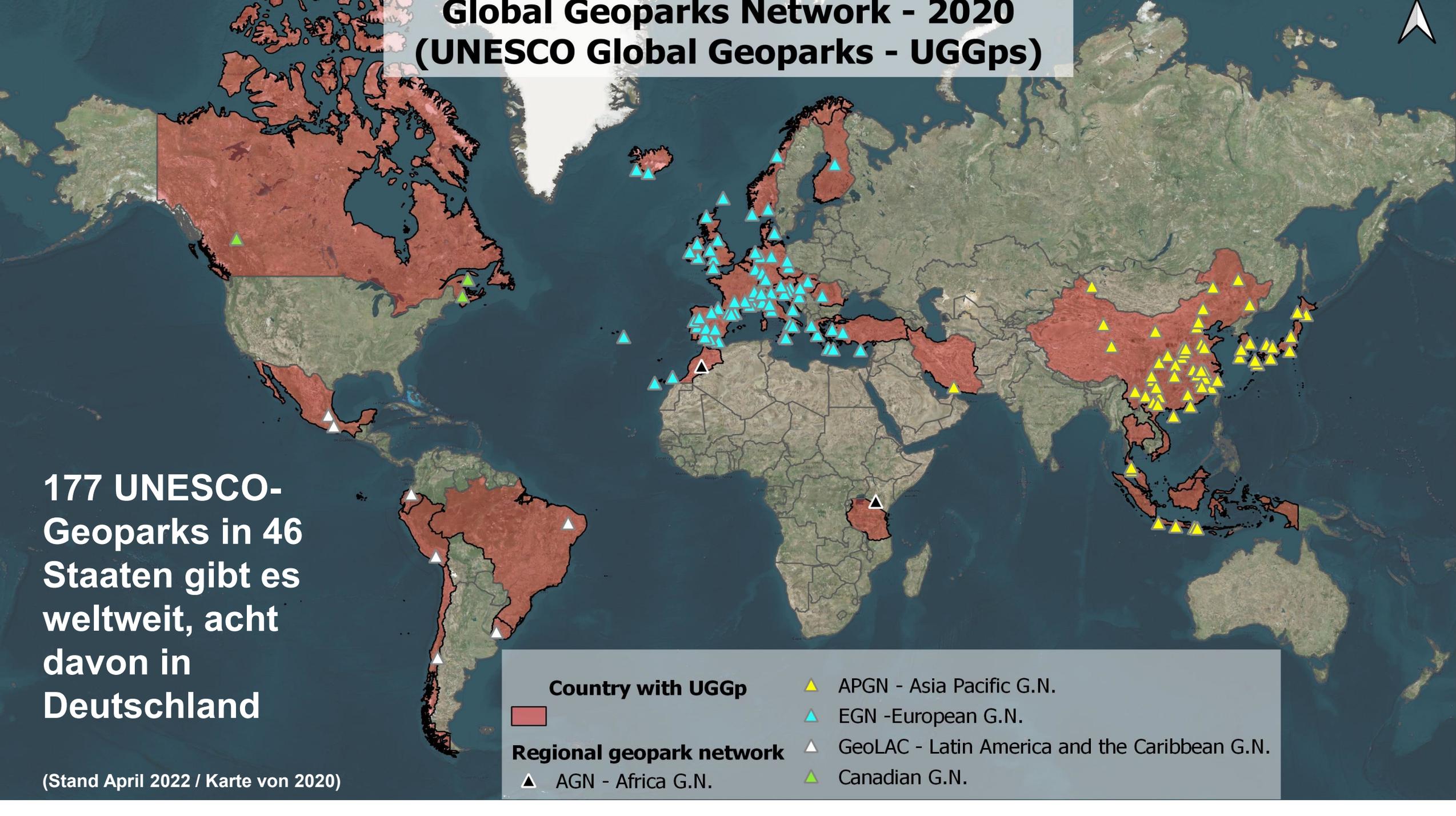


Global Geoparks Network - 2020 (UNESCO Global Geoparks - UGGPs)

177 UNESCO-
Geoparks in 46
Staaten gibt es
weltweit, acht
davon in
Deutschland

(Stand April 2022 / Karte von 2020)

 Country with UGGp	 APGN - Asia Pacific G.N.
Regional geopark network	 EGN -European G.N.
 AGN - Africa G.N.	 GeOLAC - Latin America and the Caribbean G.N.
 Canadian G.N.	



Revalidierung im UNESCO-Netzwerk

Progress report template for UNESCO Global Geoparks' 4-yearly revalidation, version 2018



Progress report 2017 - 2020

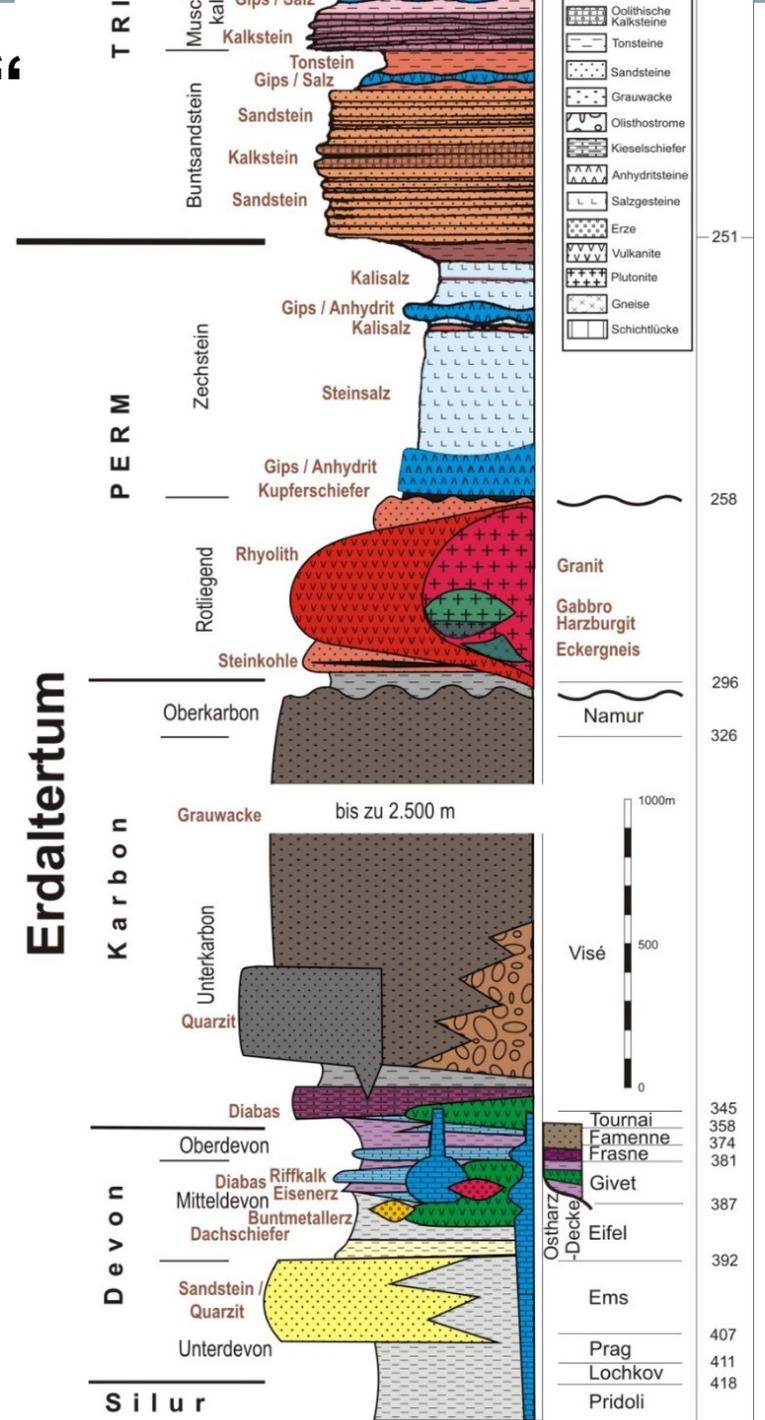
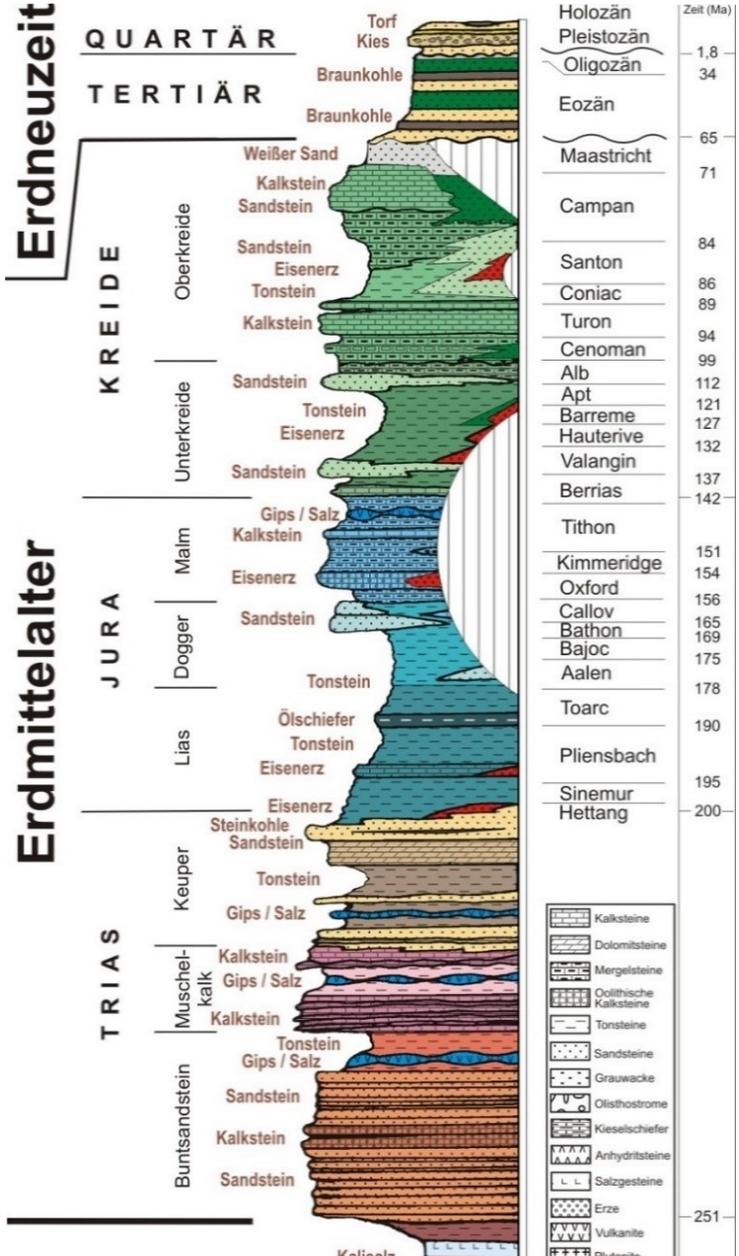
Name of UNESCO Global Geopark (UGGp):
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen
Country:
Germany
Responsible for the report:
Dr. Klaus George & Dr. Henning Zellmer

A. GENERAL INFORMATION

Surface area in km ²	9.646 km ²
Population	ca. 1,4 Mio.
Year of acceptance as UNESCO Global Geopark	2015
Year of membership in the Global Geoparks Network (before the establishment of the UGGp label in 2015)	2005
Previous revalidation date(s) and name(s) of previous evaluator(s)	2007 (Chris Woodley-Stewart, Reinhard Mitterbäck) 2009 (Ilias Valiakos, Maurizio Burlando) 2013 (Nick Powe, Yuanyuan Zheng) 2017 (John Galloway, Tana)
Contact person (name, position, e-mail)	Dr. Henning Zellmer (Geologist, Head of Regional Office of the Geopark, h.zellmer@geopark-hblo.de) Dr. Klaus George (Expert for Management and Sustainable Development, Head of Regional Office of the Nature Park and the Geopark, george@harzregion.de)
Website (please provide URL)	www.geopark-hblo.de
Social media (please provide list of all channels used)	Facebook: https://de-de.facebook.com/pages/category/Nonprofit-Organization/Regionalverband-Harz-e-V-357168027766146/



„Die klassischen Quadratmeilen der Geologie“

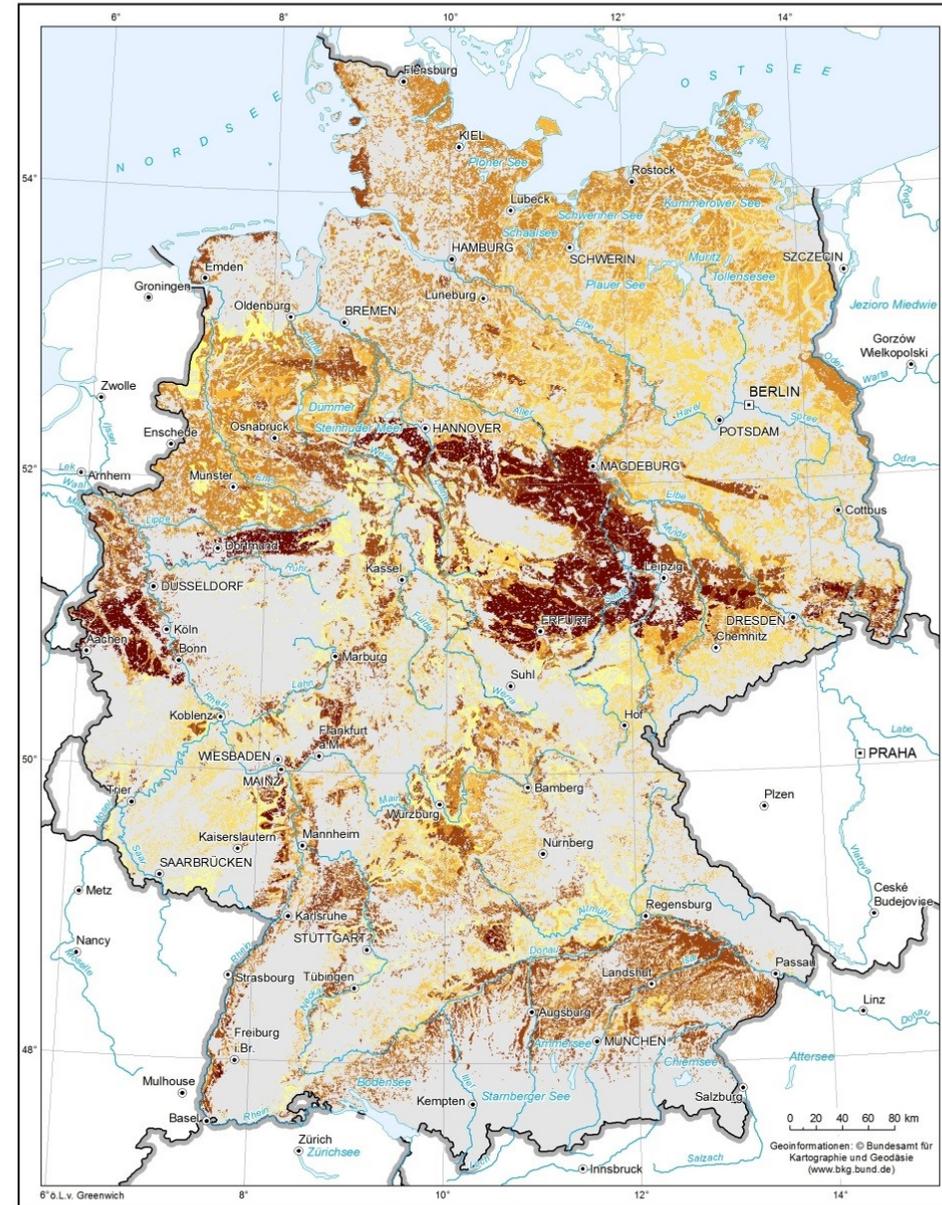


Identifikationsthema: Landwirtschaft



Ackerbauliches Ertragspotential der Böden in Deutschland

Herausgegeben von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe



Ackerbauliches Ertragspotential nach dem Müncheberger Soil Quality Rating (SQR)



BGR Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe
GEOZENTRUM MANNHEIM



unesco

Global Geopark

Identifikationsthema Rohstoffe & Bergbau

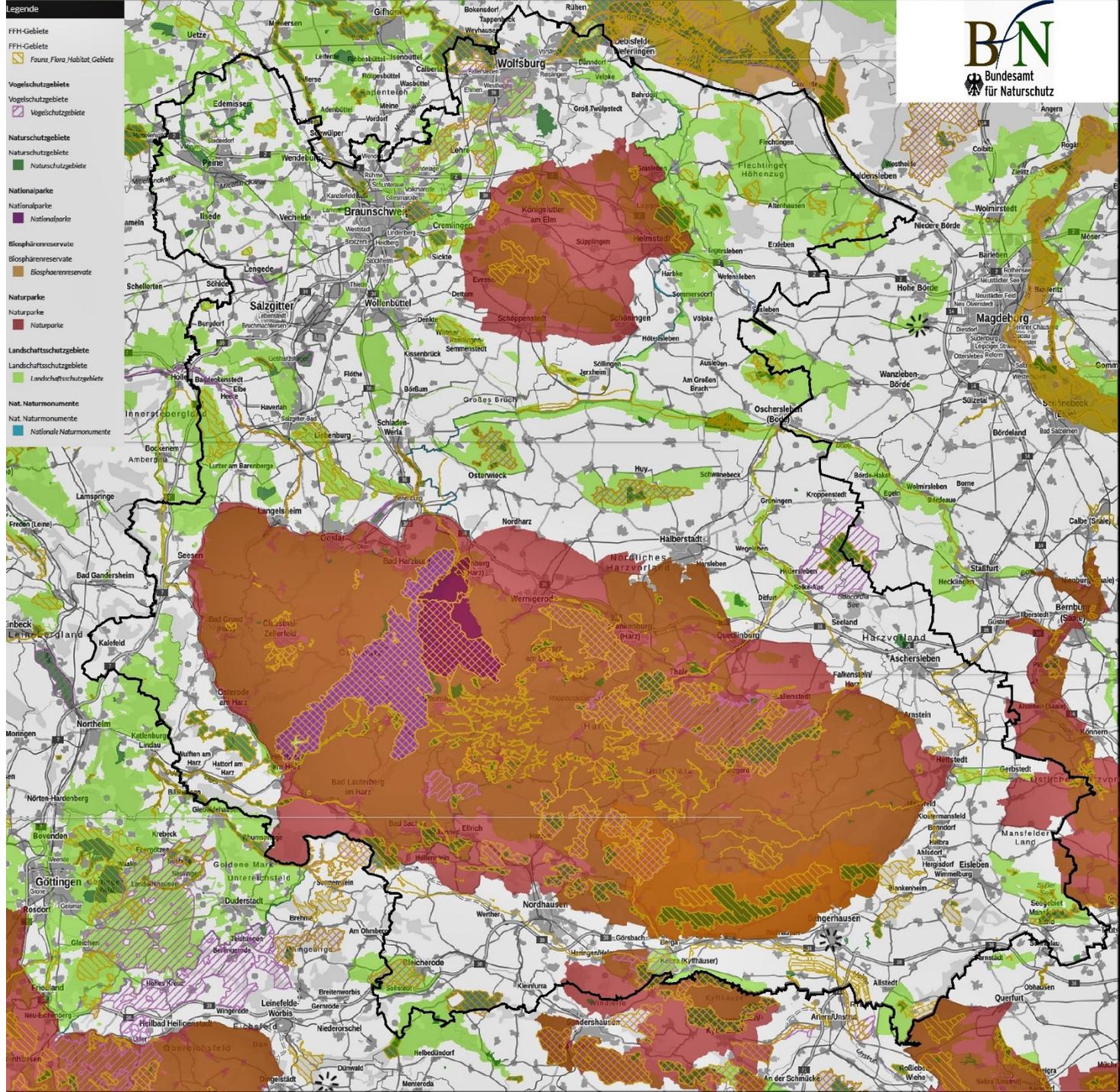


unesco

Global Geopark



- Legende**
- FFH-Gebiete
 - FFH-Gebiete
 - Fauna-Flora-Habitat-Gebiete
 - Vogelschutzgebiete
 - Vogelschutzgebiete
 - Vogelschutzgebiete
 - Naturschutzgebiete
 - Naturschutzgebiete
 - Naturschutzgebiete
 - Nationalparke
 - Nationalparke
 - Nationalparke
 - Biosphärenreservate
 - Biosphärenreservate
 - Biosphärenreservate
 - Naturparke
 - Naturparke
 - Naturparke
 - Landschaftsschutzgebiete
 - Landschaftsschutzgebiete
 - Landschaftsschutzgebiete
 - Nat. Naturmonumente
 - Nat. Naturmonumente
 - Nat. Naturmonumente



unesco
Global Geopark



Geotope im Spannungsfeld zwischen Schutz und Nutzung

Ein Pilotprojekt des Freilicht- und Erlebnismuseums Ostfalen 2004 - 2007



6. Heeseberg

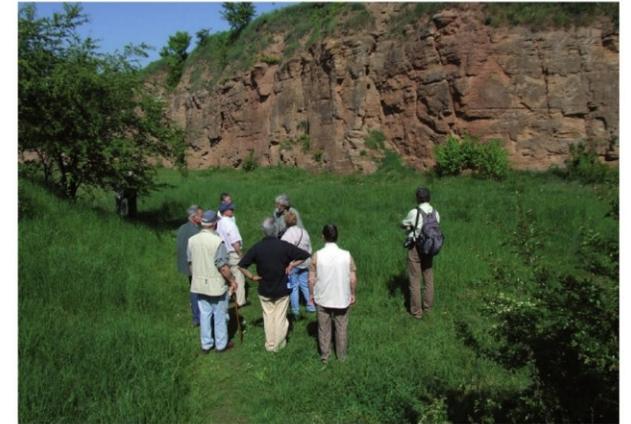
Als Erlebnispunkte am »Geologie-Natur-Erlebnispfad Heeseberg« sind die bedeutenden Steinbrüche am Heeseberg seit etwa 8 Jahren zugänglich. Der Pfad beginnt am Parkplatz der Heeseberg-Gaststätte und ist etwa 3,5 km lang. Der für Laien und Fachleute gleichermaßen faszinierende Aufschluss befindet sich inmitten eines Naturschutzgebietes, das zu den nordwestlichsten Ausläufern des mitteldeutschen Trockengebietes gehört. Hier haben sich in Niedersachsen einmalige Artengemeinschaften erhalten bzw. weiterentwickelt. Diese Kombination aus überregional bedeutsamer Geologie einerseits und schützenswerter Natur andererseits macht den Heeseberg auch im Bereich der Umweltbildung zu einem herausragenden Geopunkt im Netzwerk des Nationalen GeoParks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen.

Geologie

Der Heeseberg bildet zusammen mit dem Großen Berg zwischen Barnstorf und Jerxheim den südöstlichen Teil der Asse-Heeseberg-Struktur, eines parallel zum Harznordrand in Westnordwest-Ostsüdost verlaufenden Schmalsattels. Am Heeseberg tritt lediglich die Nordostflanke dieses Schmalsattels zu Tage; die Südwestflanke verbirgt sich am Nordrand des Großen Bruchs unter Ablagerungen des Tertiärs und Quartärs. Die Asse-Heeseberg-Struktur entstand während der Jura- und Kreidezeit vor etwa 140 Millionen Jahren, als die im Untergrund lagernden Zechsteinsalze in Schwächezonen des Deckgebirges aufstiegen und die darüber lagernden Schichten aufwölbten. Im Steinbruch am Heeseberg sind in mehreren Aufschlüssen die „Rogensteinschichten“ der Bernburg-Folge des Unteren Buntsandsteins aufgeschlossen,



Die Lage der neuen Erlebnispunkte am Heeseberg bei Jerxheim



Besuchergruppe im größten Buntsandsteinbruch am Heeseberg

die vor rund 220 Millionen Jahren in einem großen intrakontinentalen Becken abgelagert wurde.

Der Aufschluss am Heeseberg zeigt in eindrucksvoller Weise die in die Rogensteinzone der Bernburg-Folge (Unterer Buntsandstein) eingeschalteten, „blumenkohllartig“ aussehenden Stromatolithen. Der Begriff „Stromatolith“ wurde erstmals von KALKOWSKI (1908) hier am Heeseberg vergeben. Dieser Aufschluss wurde damit zur Typlokalität und hat auch heute noch eine große internationale wissenschaftliche Bedeutung. Die Steinbrüche am Heeseberg wurden 2007 als Nationales Geotop ausgezeichnet.

Das Projekt „Von der Salzwiese zum Steppenrasen“

In einem neuen Projekt wurden weitere Punkte rings um den Heeseberg bearbeitet und in das Gesamtkonzept aufgenommen. Außerdem wurden die Aufschlüsse am Heeseberg mit neuen Tafeln versehen und zielgruppenorientierte Broschüren erstellt (Presseartikel Seite 91).

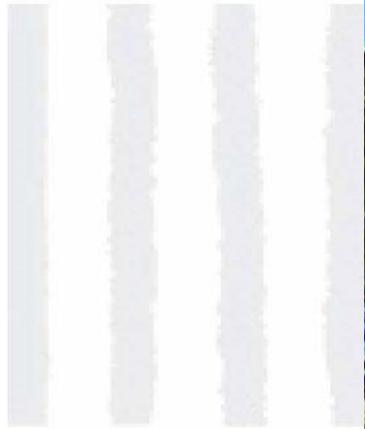
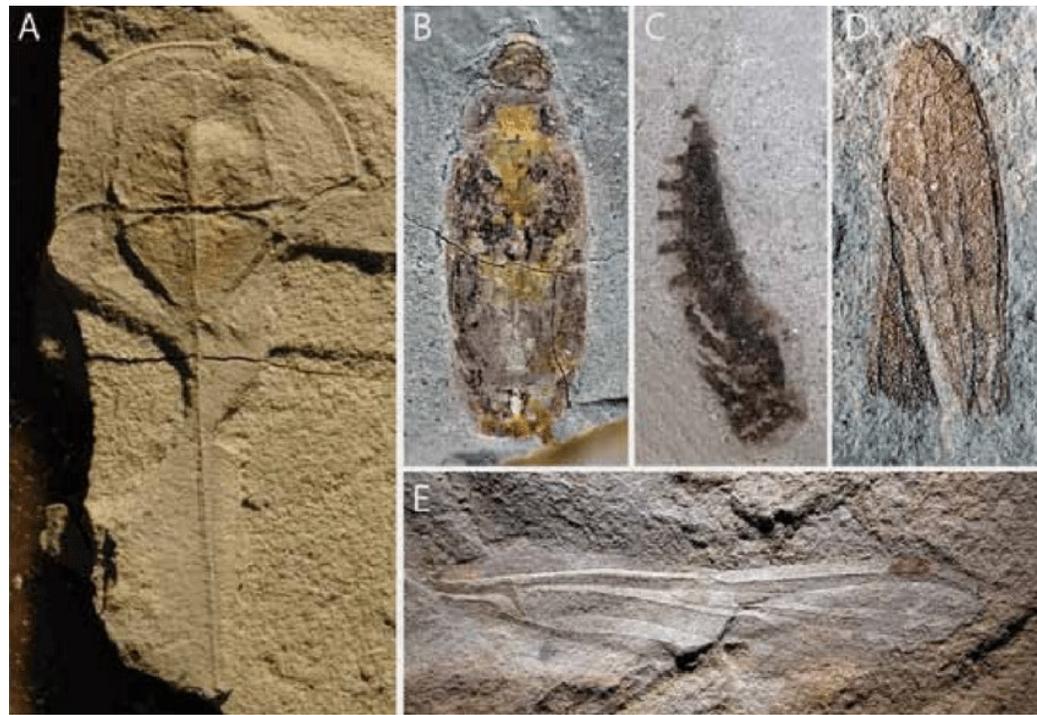
- Für das „Stamm“-Publikum, also informierte naturinteressierte Besucher des Geoparks ist der ausführliche Gesamtführer gedacht.
- Ein Kinderführer beschreibt den Pfad in kindgemäßer Art.
- Der Führer zur Station am Heimatmuseum Heeseberg bindet das dortige Museum inklusive Museumsverein in das Projekt mit ein. Hierdurch wird eine Infostelle zum Pfad vor Ort instal-

Erlebnissteinbruch Evessen

Trochitenkalk / Elm



Rhätsandstein bei Seinstedt (Fuchsberg)



Geopunkt Jurameer Schandelah

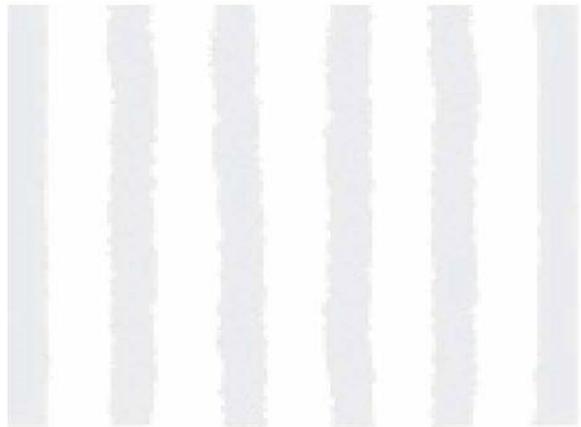
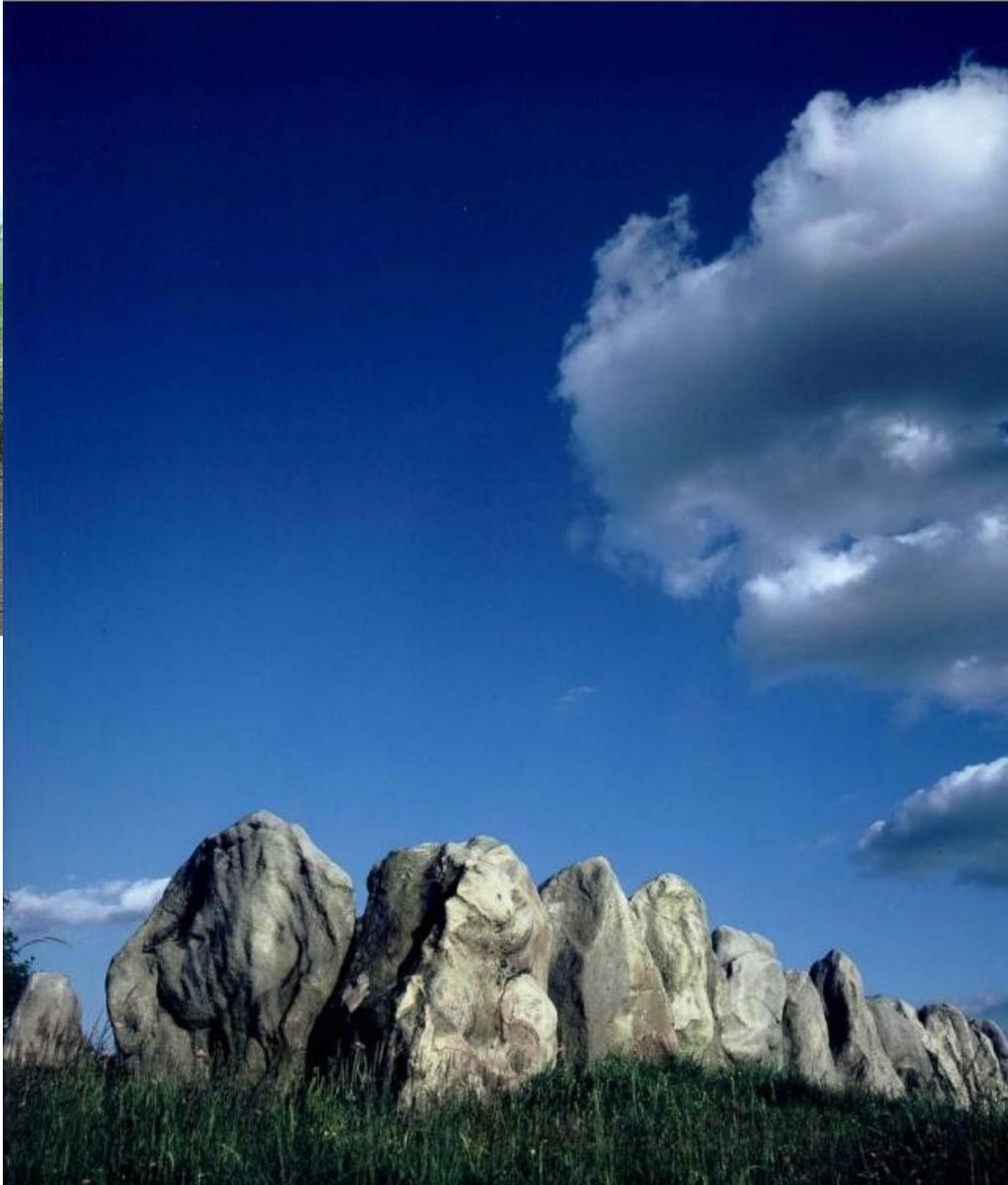
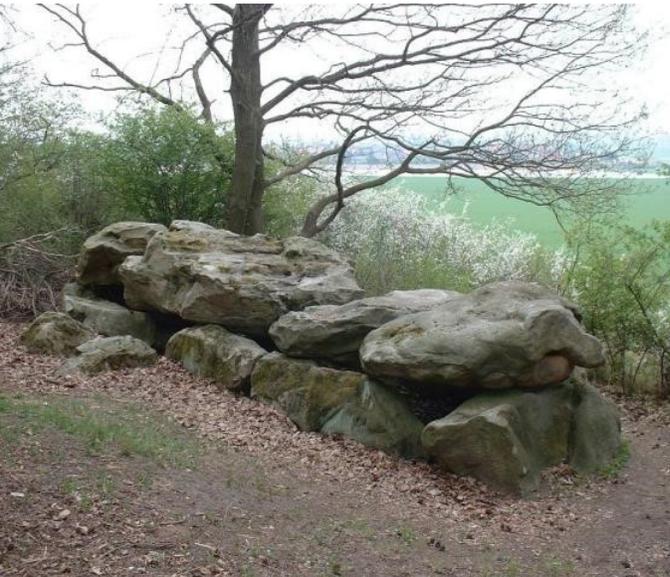


Jägerhaus und Hubertuskapelle / Hilssandstein

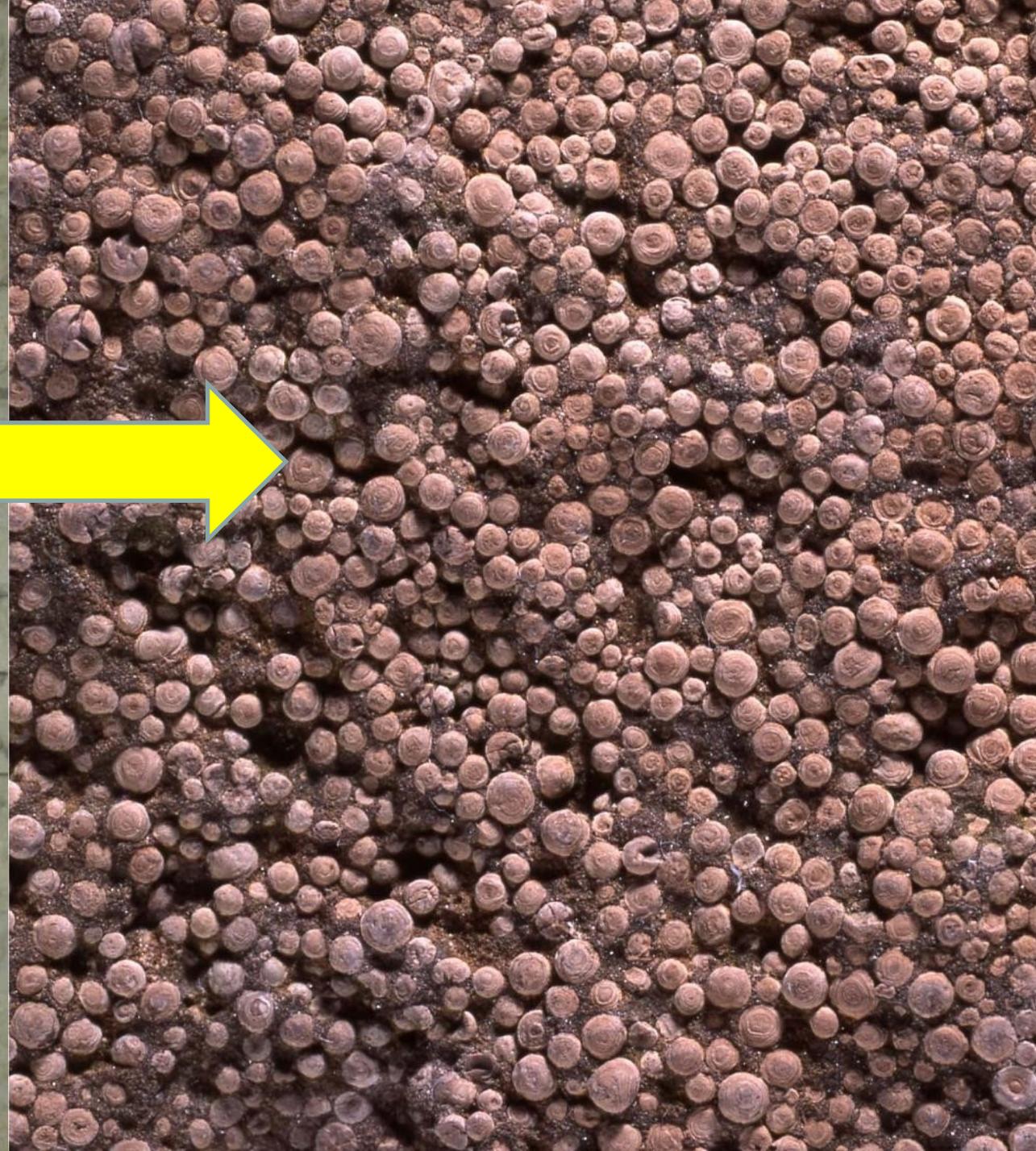
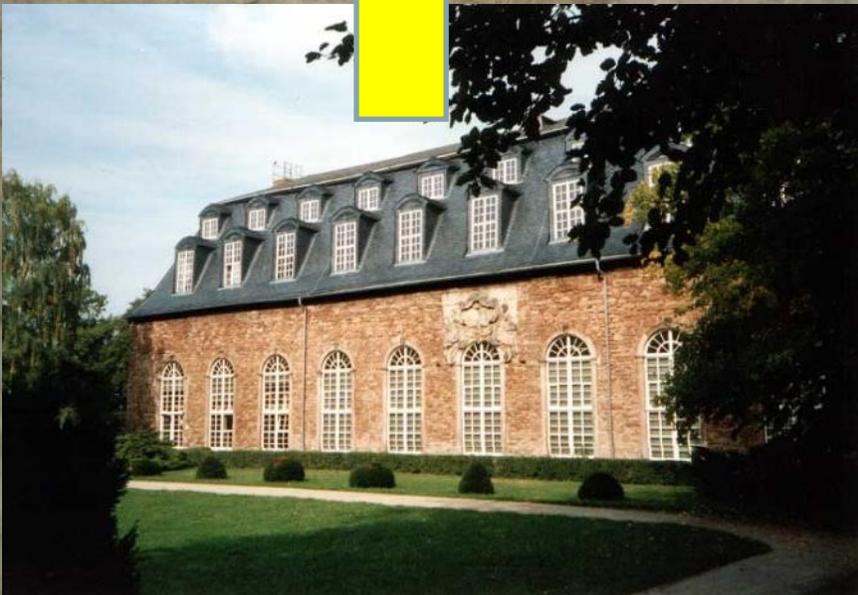


Archäologische Denkmale

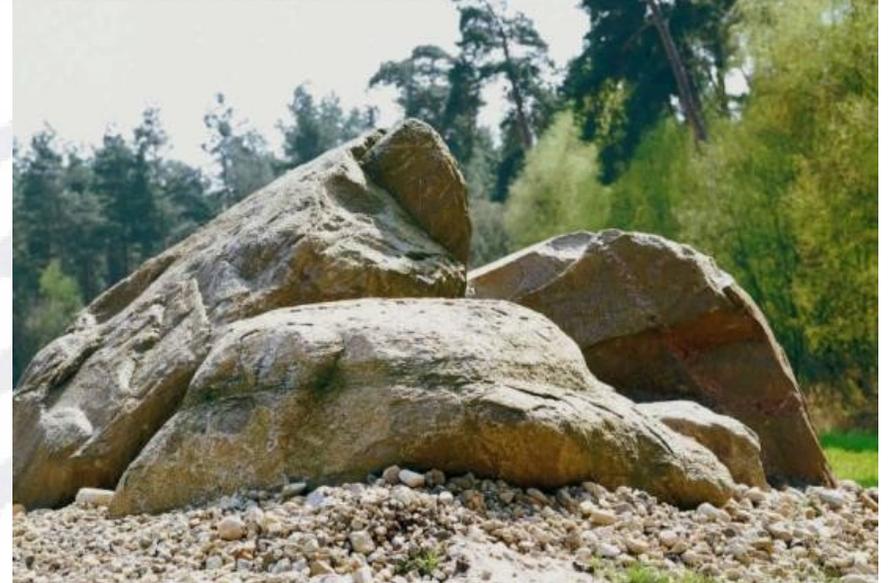
z.B. Großsteingräber



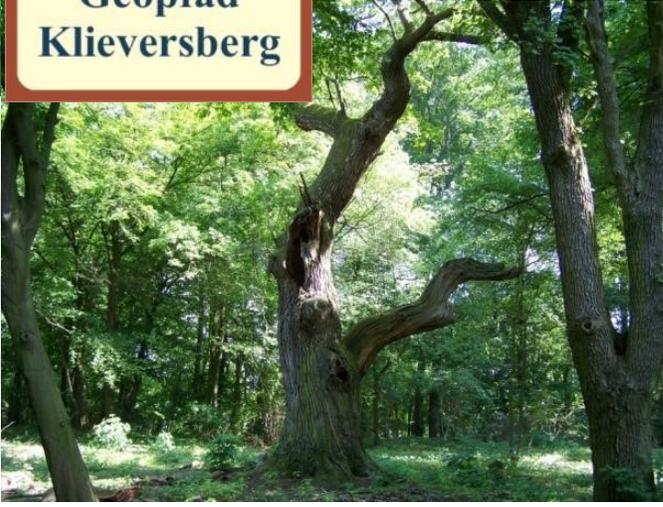
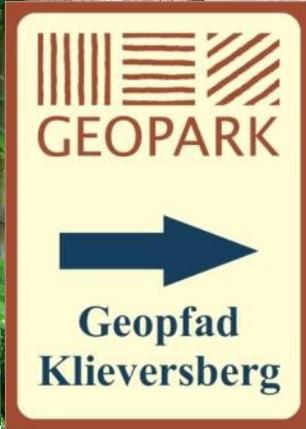
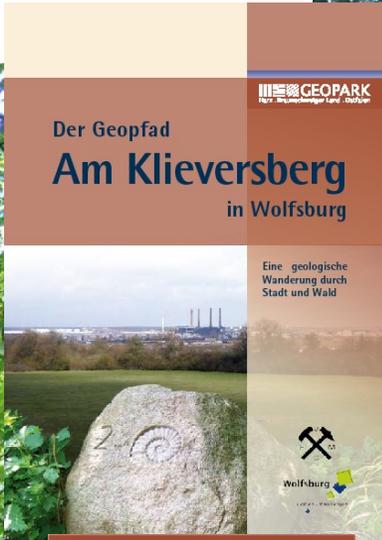
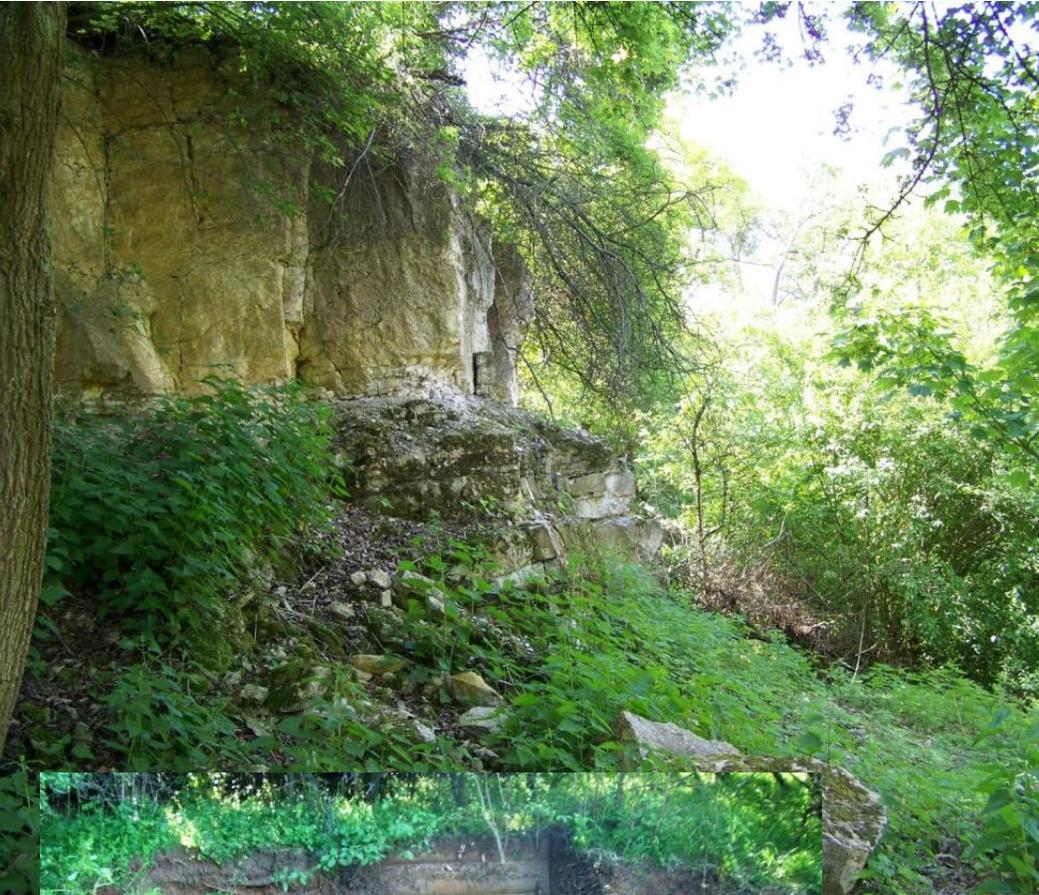
**Historische Bausteine
stammen in der Regel aus
regionalen Steinbrüchen
hier: Rogenstein**



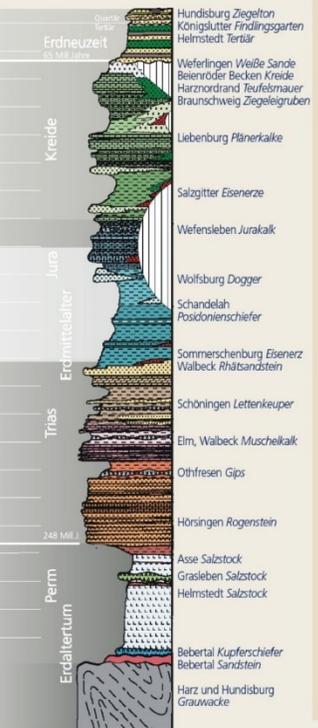
Geopunkte



Geopfade



Alter Steinbruch im Unteren Muschelkalk



Die Kalksteine, die wir im alten Steinbruch erforschen können, sind Meeresablagerungen aus der Muschelkalk-Zeit. Die Muschelkalk-Zeit umfasst eine Zeitspanne von 246 - 231 Mio. Jahre vor heute. Sie wird mit der vorangegangenen Buntsandstein-Zeit und der nachfolgenden Keuper-Zeit zur „Germanischen Trias“ zusammengefasst.

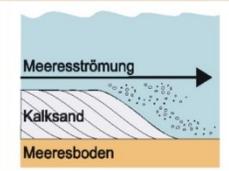
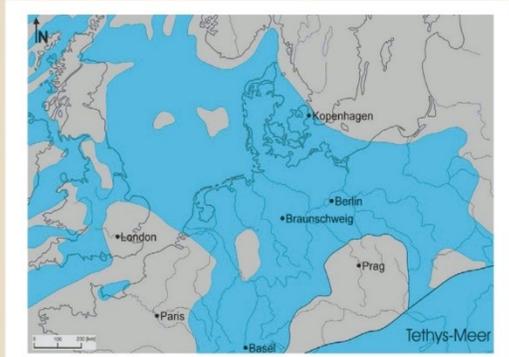
Nach dem Ausgang der Buntsandsteinzeit stieg zur Zeit des Unteren Muschelkalks der Meeresspiegel im Germanischen Becken wieder an. Von Südosten und Südwesten her breitete sich das Muschelkalk-Meer aus, das als Flachmeer weite Teile Mitteleuropas bedeckte. Es war zeitweise nur über zwei schmale Meeresstraßen mit dem Mittelmeerraum (der „Tethys“), verbunden. Vom umgebenden Festland wurde nur wenig Material in das Muschelkalkmeer eingetragen.

Durch den eingeschränkten Wasseraustausch mit dem offenen Meer und die Süßwasserzufuhr vom benachbarten Festland war der Salzgehalt des Muschelkalkmeeres relativ hoch. Nur einige Tierarten konnten unter solchen Bedingungen existieren. Diese Arten konnten sich aber wegen fehlender Konkurrenten und Feinde stark vermehren. Die Vielzahl der versteinerten Muscheln gab den Ablagerungen und dem Zeitraum ihrer Entstehung den Namen „Muschelkalk“.

Die Gesteinsschichten des Unteren Muschelkalks bestehen aus etwa 110 m mächtigen Kalken und Mergeln. Zwischen dem unebenen und dünnsschichtig brechenden Wellenkalk sind massige „Werksteinbänke“ zwischengelagert, die schon seit

dem Mittelalter als Bausteine abgebaut wurden. Zahlreiche bedeutende Bauwerke wurden aus den Werksteinen des Elm errichtet, so etwa der Kaiserdom zu Königslutter und der Bremer Roland.

Besonders auffällig ist hier die ehemalige Schichtung der Meeresablagerungen heraus präpariert. Aufgeschlossen ist die obere Schaumkalk-Werksteinbank, die aus schräg- und kreuzgeschichteten Kalksanden besteht. Im oberen Teil und an der Basis sind Konglomerate mit Scheibengeröll zu erkennen. Diese wurden durch Sturmfluten gebildet, bei denen das schon teilweise verfestigte Sediment am Meeresboden aufgearbeitet und wieder abgelagert wurde. Die massiven Kalksande bestehen aus Kalkkugeln (Ooiden) und Schalentrümmern. Typische Sedimentstrukturen sind kleine Erosionsrinnen, Wellenrippeln und Hartgründe mit Bohrspuren. In den dünnen Kalkschlammlagen kommen häufig Spurenfossilien, wie z. B. Grabgänge von Muscheln und Krebsen vor (Rhizocorallium, Thalassinoides).



Trochitenkalk - ein mystisches Gestein

Formation: Trias, Oberer Muschelkalk (vor ca. 230 Millionen Jahren); Fundort: Steinbruch Ekerode / Elm, Otto-Klages-Sammlung

Trochitenkalk ist ein biogener, also ganz überwiegend aus den Schalen- und Skelettbruchstücken von Meerestieren aufgebauter Kalkstein. Namegebend sind die dominant auftretenden radförmigen (lat. Trochus = Radscheibe) Stielglieder von Seeilien. Seeilien gehören zu den Stachelhäutern, wie die Seeigel und Seeesterne. Sie waren am Bodengrund mittels einer Haftscheibe befestigt und filtrierten Plankton aus dem Wasser. Seeilien, wie die für den Oberen Muschelkalk typische *Encrinus lilliformis*, kamen auf Flachgründen in bewegtem Wasser warmer Flachmeere zeitweise massenhaft vor und waren deshalb in der Oberen Muschelkalkzeit sogar gesteinsbildend.

In der ganzen Welt berühmt sind die komplett erhaltenen Seeilienkeile von Ekerode am Elm. In der Regel sind die Skelette jedoch nach dem Tod der Tiere in ihre Einzelteile zerfallen. Trochitenkalk fand rings um den Elm auch als Baustein Verwendung ist jedoch nicht von so hoher Qualität, wie die Werksteine des Unteren Muschelkalks. Wegen seiner Reinheit wurde der Trochitenkalk als Zusatz bei der Zuckergewinnung und auch als Rohstoff für die Branntkalk-Produktion verwendet. Wegen ihres symmetrischen, sonnenscheiben-ähnlichen Aussehens, besaßen Trochiten zudem schon früh eine mystisch-kulturelle Bedeutung und wurden als Schmuckgegenstände gesammelt.

Die Geschichte der Burg

Die alte Wasserburg Königslutter

Die alte Wasserburg wurde wohl im 12. Jahrhundert errichtet und ersetzte vielleicht einen alten Königshof, der an dieser Stelle stand und dem Schutz der bedeutenden Meer- und Handelsstraße diente. Lange herrschten adelige Lehnherren in dieser Burg, so die von Malzenholz, von der Strehhorn und andere. Sie waren auch die Herren der Stadt und des Amtes Königslutter, zu dem viele Dörfer rund um Königslutter gehörten. Später wurde die Burg nicht mehr verpfändet und die Vogte und Amtmann des Herzogs von Braunschweig wohnten in ihr. Sie war ursprünglich viel größer und erstreckte sich bis an die Umgehungsstraße, besaß eine Vorburg und wehrhafte Mauern. Umschlossen wurde sie von einem Burggraben, der von dem kleinen Bach Lutter gespeist wurde. Im Osten boten ausgedehnte Sumpfbereiche Schutz. Mehrfach wurde sie zerstört und immer wieder aufgebaut. Sie war im 19. Jahrhundert Sitz des Postreiters von Königslutter und wurde danach als Amtsgericht. Im 2. Weltkrieg wurde sie durch Bomben teilweise zerstört. Das Amtsgericht im alten Herrenhaus blieb aber erhalten und wurde weiter genutzt, jedoch 1973 wegen Baufälligkeit abgerissen.

In dem heute sichtbaren Teil der Burg war bis 2009 eine Zweigstelle der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel untergebracht. Heute ist sie im Eigentum der Stiftung Naturlandschaft, der GEO PARK Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen, das Freilicht- und Erlebniszentrum Ostfalen (FEMO), der BUND und der NABU haben hier neben der Stiftung ihre Geschäftsstellen. Die alten Bäume und die große Kastanie an der Straße sind Überreste des ehemaligen Amtsgartens, der sich mit Baumbestand vor der Burg über eine große Fläche erstreckte und ein beliebter Treffpunkt der Stadtbewohner war. Durch die Freilegung der Lutter, die unter der Straße hindurch fließt, ist ein Biotopt mit einer reichen Bachflora entstanden.

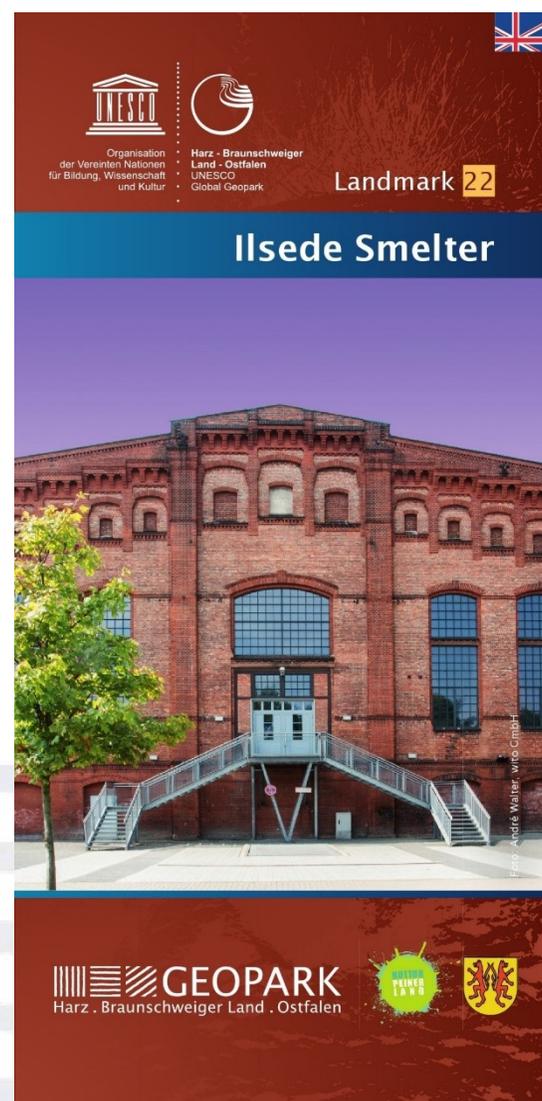
Zeittafel

- um 800 karolingischer Königshof
- Beginn 12. Jh. Umbau zur Wasserburg
- 1261 erste urkundliche Erwähnung
- Besitz der Herzöge v. Braunschweig
- 1432 Zerstörung der Stadt und Burg
- 1521/2 Jh. in Pfandschaft Antilger
- ab 1637 herzogliche Amtmannen
- ab 17. Jh. teils Gefängnis
- um 1780 Neubau des Amtshauses
- 1816 - 1830 u.a. nach Postamt
- ab 1850 Sitz des Amtsgerichtes
- 1944 Eingangsruhrung durch Luftmine
- 1957 Ausbau des Zeilgebäudes
- 1975 Abritt des Amtsgerichtes
- 2005 archaische Grabungen
- 2009 Schließung der Justizvollzugsanstalt
- 2010 Erwerb durch die Stiftung Naturlandschaft
- 2011 Beginn der Umbauarbeiten
- 2012 Eröffnung des Gesteinsgartens in der Burg

Vom Kantorenhaus zum Geopark- Informationszentrum

Das 1750 erbaute ehemalige Kantorenhaus an der Stadtkirche wurde 2000 - 2003 eigens für die Nutzung als Geopark- Informationszentrum umgebaut. Der Uhrmacher Wilhelm Paarmann erweiterte das Anwesen 1865 bis zur Bahnhofstraße. Beim Abruch dieses Anbaus wurde die alte Fassade des Kantorenhauses restauriert und innerhalb des neuen Gebäudes sichtbar gemacht. Neben der Raumaufteilung, den teils erhaltenen Kreuzstockfenstern und den barocken Marmorornamenten sind im Kantorenhaus auch die Bodenbeläge (Sandstein, Holzdielen und Gips-Estrich) aus der Erbauungszeit nahezu vollständig erhalten geblieben. Das Fachwerkhaus ist in Grund- und Aufriss streng symmetrisch aufgeteilt. Vorgabe ist der Baustil des Spätbarocks und des Klassizismus.

Geopark - Landmarken



Ein markanter Punkt
(Landmarke) ist
namensgebend für eines der
inzwischen 20 Teilgebiete des
Harzes und seines Vorlandes.

Um ihn herum gruppieren sich
im Gebiet einer jeden
Landmarke verschiedene
Geopunkte (Aufschlüsse,
Schaubergwerke, Museen,
Lehrpfade usw.), die auf Ein-
oder Mehrtagestouren erkundet
werden können.

Landmarken

Schloss Hundisburg



Glossar

Landmarken sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte. Sie dienen einer ersten Orientierung im größten Geopark Europas und geben einem seiner Teilgebiete ihren Namen.

Geopunkte sind Punkte von besonderem Interesse, an denen sich Erdgeschichte und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft gut vermitteln lassen. Sie gruppieren sich im Gebiet einer Landmarke, die selbst immer der Geopunkt Nr. 1 ist.

Die Karte hilft Ihnen bei der Planung Ihrer ganz persönlichen **Georoute**.

Gebiet der Landmarke 28



5 Grundgebirge und Hartgesteinsabbau Flechtinger Höhenzug

Der bis 179 m hohe, walddichte Flechtinger Höhenzug bedeckt eine Fläche von ca. 400 Quadratkilometern und wird im Westen von der Aller, im Norden von der Spetze, im Nordosten von der Ohre, in deren Aue der Mittellandkanal verläuft, und im Süden von der Beber begrenzt. Geologisch gesehen handelt es sich um die etwa 60 km nördlich des Harzes gelegene, ebenfalls herzynisch ausgerichtete und nach Südwesten abtauchende Flechtinger Scholle. Ebenso wie der Harz besteht sie aus Gesteinen des Erdaltertums. Neben Rotliegend-Vulkaniten und Sedimenten sind unterkarbonischer Gommern-Quarzit und Kulmgrauwacke aufgeschlossen, im Untergrund wurde in 576 m Tiefe Granit erbahrt. Im Norden wird die Flechtinger Scholle durch die große Haldensleben-Störung begrenzt, über der das Ohretal verläuft – auch diese tektonische Gesamtsituation ist mit dem Nordharzrand vergleichbar. Nördlich schließen sich



Vulkanite am Steinbruch Flechtingen



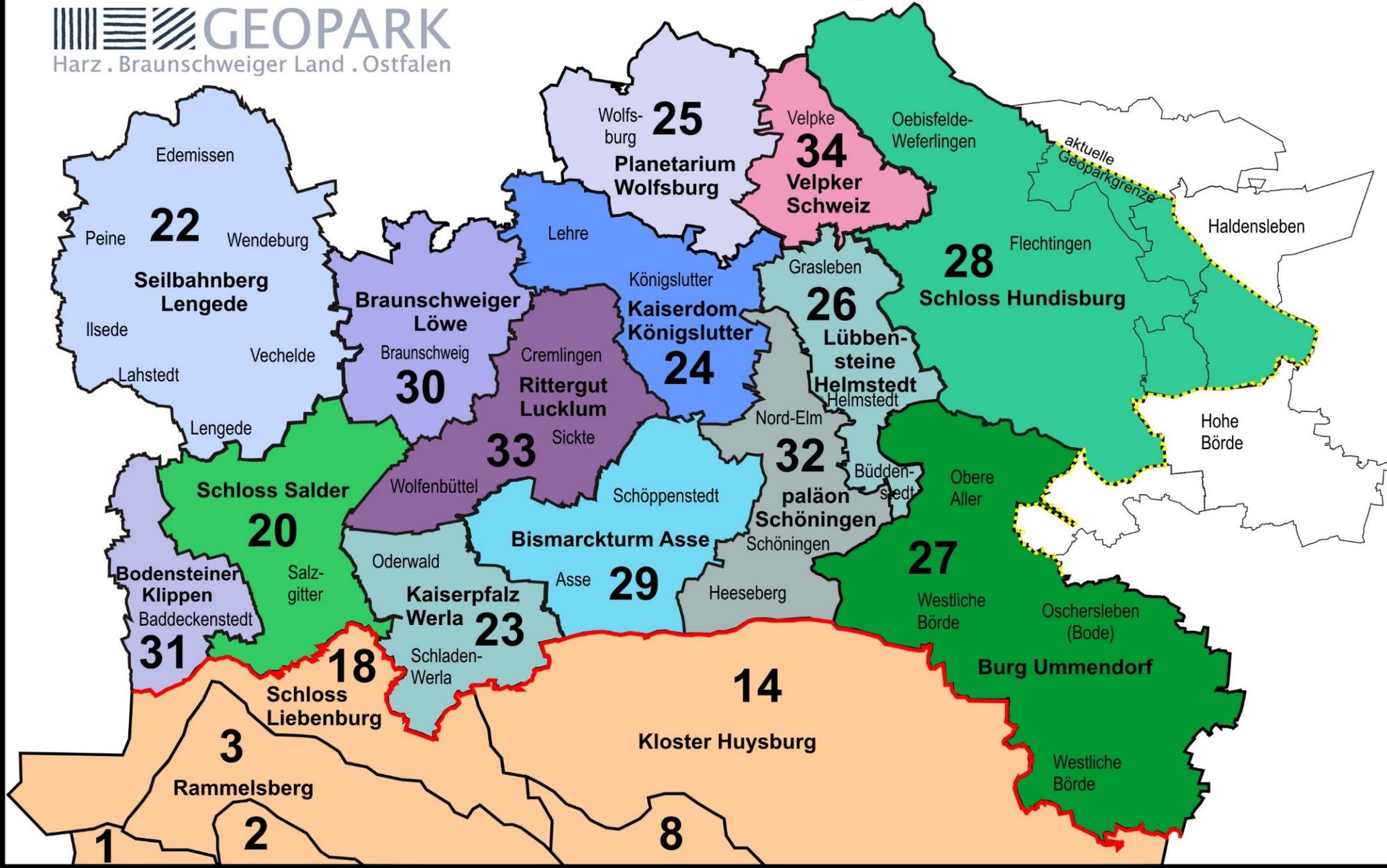
Steinbruch Flechtingen

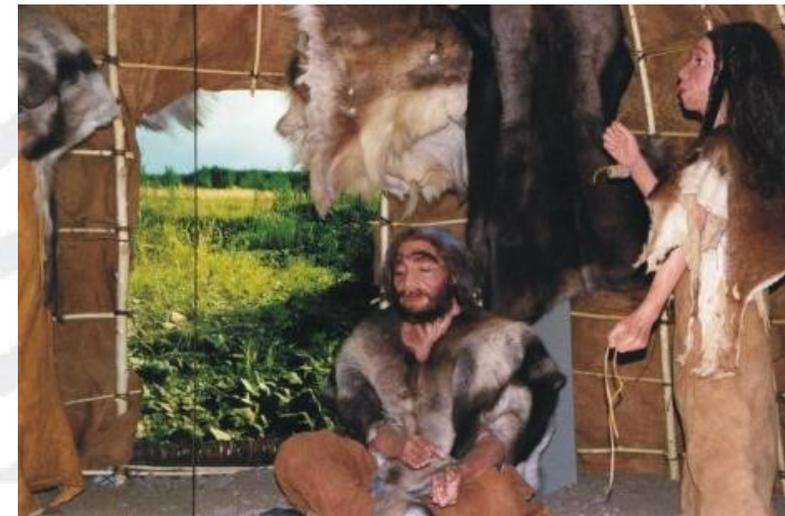
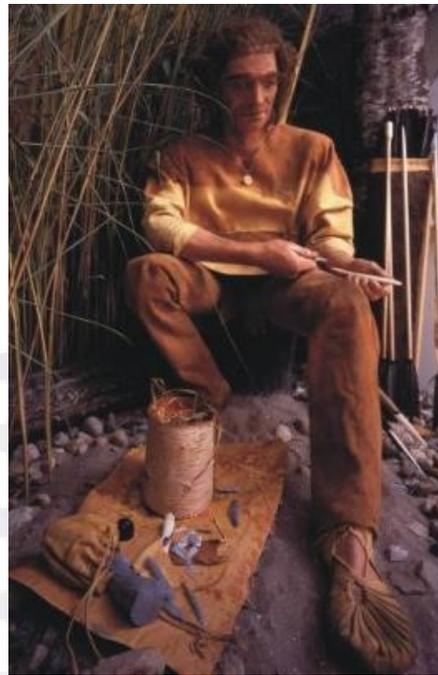
Letzlinger Heide und Altmark an, die von mächtigen Sedimenten des Quartärs bedeckt sind und nicht mehr zum Geopark-Gebiet gehören. Die Südgrenze des Höhenzugs ist – ebenso wie im Falle des Harzes – weniger markant und wird z. B. durch Halden des ehemaligen Kupferschieferbergbaus bei Emden und Bebertal markiert. Die Zechstein-Sedimente tauchen wie am Harzsüdrand südwestwärts seicht unter die Ablagerungen des Erdmittelalters ab. Grauwacken und Tonschiefer aus dem Karbon sind bei Hundisburg aufgeschlossen, z. B. an der aus Grauwacke erbauten Kirchenruine Nordhusen. Grauwacke und Gommern-Quarzit besitzen eine historische Bedeutung als regionale Bausteine. Über dem Unterkarbon lagert eine maximal 600 m mächtige Gesteinsserie des Rotliegenden aus Vulkaniten wie Augitporphyr und Quarzporphyr sowie Sedimenten. Die Vulkanite werden in großen Tagebauen bei Dönstedt, Bodendorf und Flechtingen (letzterer mit Aussichtsplattform und Infotafeln für Besucher, an der Zuwegung ein Porphyraufschluss) abgebaut.



Landmarken im Braunschweiger Land / Ostfalen

 **GEO PARK**
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen





Geopark-Infozentrum Königsutter

Museum Schloss Salder



Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig



Forschungsmuseum (paläon) Schöningen



Natur-Erlebniszentrum (NEZ) Hondelage

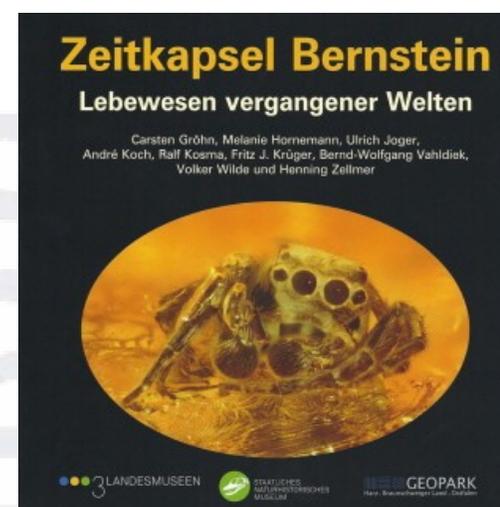
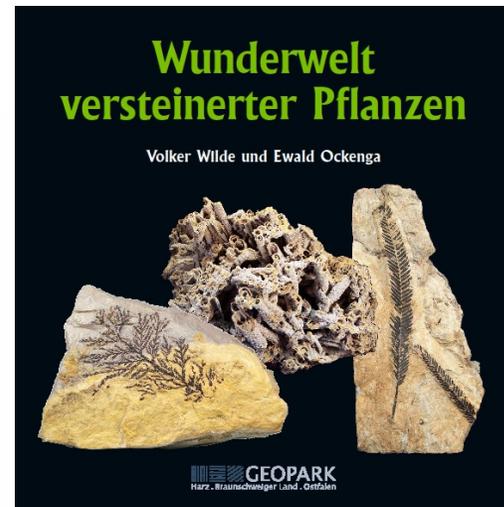
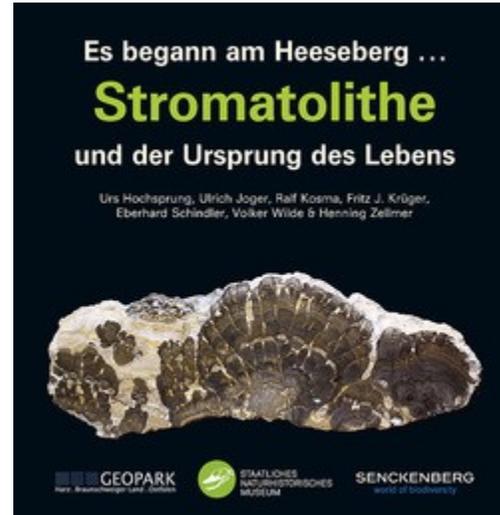
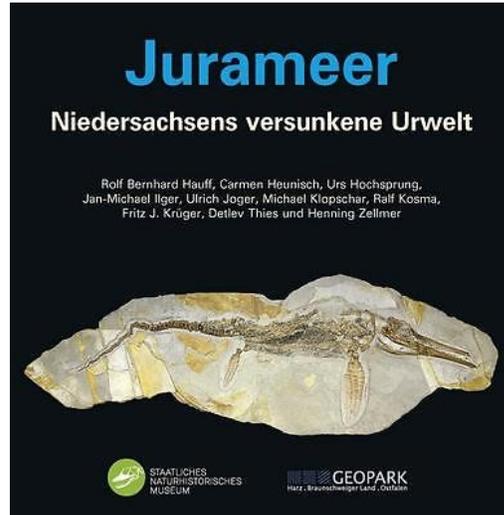


Regionales Infostellen-Netzwerk

Einbeziehung bestehender Strukturen



Populärwissenschaftliche Schriften



Geo- touristische Karte

GEOTOURISTISCHE KARTEN
1:100 000

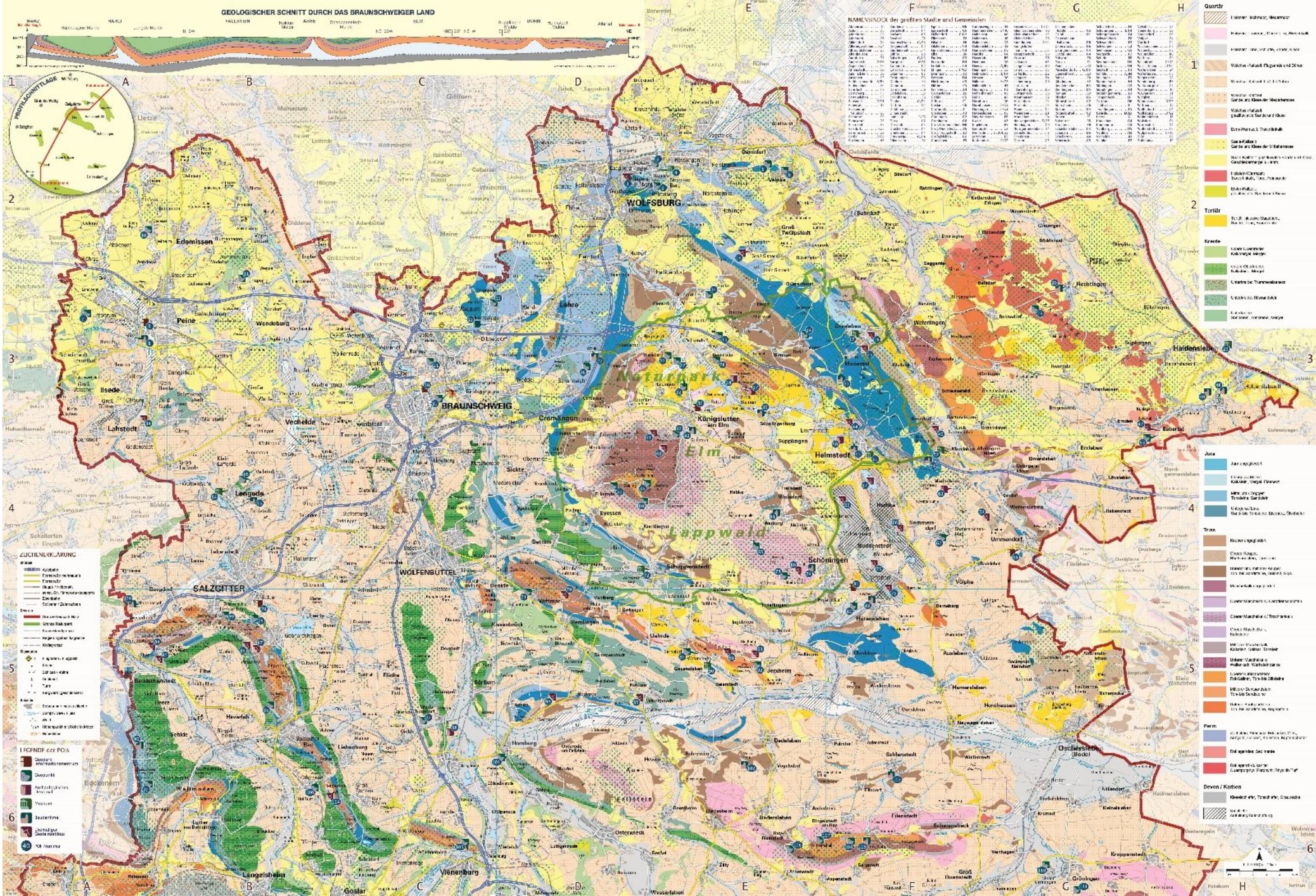


BRAUNSCHWEIGER LAND

Nördlicher Teil des UNESCO Global Geoparks
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen



GEOPARK
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen



GEOPARK

Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen

Willkommen im größten Geopark Deutschlands

Der UNESCO Global Geopark Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen liegt zentral inmitten von Deutschland und besitzt als einen Nord- und einen Südpol mit einer Gesamtfläche von über 9.000 km² er der größte Geopark Deutschlands. Diese Region ist nicht nur industrie- und forschungspolitisch, sondern auch eines der wichtigsten Reiseziele in Deutschland.

Auf der Karte sind die nördliche Teil des Geoparks abgebildet. Die Braunschweiger Land zeichnet sich vor allem durch seine besondere und einzigartige geologische Vielfalt aus. Meeresebenen wechseln sich ab mit Wäldern, tropischen Sümpfen und Gletschern. Als wertvolle Bodenschätze sind Gips, Sand und Erz zu nennen. Bedeutende Fossilfundorte zeugen von der waldreichen und spärlichen Landschaft dieser Region. Verschiedene landeigenen und exotische wie maritime und äknotische Aufschlüsse, Findlingstätten und Museen geben beeindruckende Einblicke in die Erdgeschichte. Im Nordteil des Geoparks liegt auch der Naturpark Elm-Lappwald. Er ist der größte Buchenwald-Nordostsiedland und entspricht zusammen mit dem geologisch-schönen Lappwald und dem umliegenden Dorf erdgeschichtliche Naturdenkmale. Auf dem südlichen Harz und im Raum um einer Gesamtfläche von etwa 600 km² haben sich sowohl Wanderwege als auch Kadospüter auf ihre Köpfe.

Neben dem Schutz des geologischen Erbes und der wissenschaftlichen Forschung ist die Stärkung eines sanften Tourismus und die Bildung nachhaltiger Lebensstile die wichtigsten Ziele des Geoparks. Er verbindet bemerkbare Einwirkungen und fördert gemeinsame Aktivitäten in diesen Bereichen.



Die Geopark-Informationen sind im Harz-Geopark-Infocenter in Wolfenbüttel zu sehen.

Städte im Braunschweiger Land

Hornburg

Die kleine, tiefen- und fächerförmig Hornburg liegt im nördlichen Harzvorland, inmitten in der Saale. Hier hat sich seit dem 16. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Hornburg- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Hornburg
Tel. 0531 173117
tourist@hornburg.de
www.hornburg.de

Heinstedt

Die ehemalige Universitätsstadt Heinstedt ist umgeben von der bewaldeten Heide. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Heinstedt- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Heinstedt
Tel. 0531 173117
tourist@hornburg.de
www.hornburg.de

Braunschweig

Die historische Braunschweig ist eine der ältesten Städte Deutschlands. Sie ist eine der größten Städte Deutschlands und hat eine lange Geschichte. Die **Mühlenterrasse** ist ein Wahrzeichen der Stadt. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Braunschweig
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

GEOPARK
Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen

GEOTOURISTISCHE KARTE
1:100.000

MUEER MAP

BRAUNSCHWEIGER LAND

Nördlicher Teil des UNESCO Global Geoparks Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen

Geopark-Infocentern

Reine

18 **Kreisermuseum Reine**
Die Reine ist ein Ort mit einer interessanten Geschichte. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Reine- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Reine
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Königsfurt

Die kleine, tiefen- und fächerförmig Königsfurt liegt im nördlichen Harzvorland, inmitten in der Saale. Hier hat sich seit dem 16. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Königsfurt- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Königsfurt
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Wolfenbüttel

Die kleine, tiefen- und fächerförmig Wolfenbüttel liegt im nördlichen Harzvorland, inmitten in der Saale. Hier hat sich seit dem 16. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Wolfenbüttel- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Wolfenbüttel
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Schöningen

Die kleine, tiefen- und fächerförmig Schöningen liegt im nördlichen Harzvorland, inmitten in der Saale. Hier hat sich seit dem 16. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Schöningen- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Schöningen
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Wolfsburg

Die kleine, tiefen- und fächerförmig Wolfsburg liegt im nördlichen Harzvorland, inmitten in der Saale. Hier hat sich seit dem 16. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Wolfsburg- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Wolfsburg
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Salzgitter

Die kleine, tiefen- und fächerförmig Salzgitter liegt im nördlichen Harzvorland, inmitten in der Saale. Hier hat sich seit dem 16. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Salzgitter- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Salzgitter
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Walsrode

Die kleine, tiefen- und fächerförmig Walsrode liegt im nördlichen Harzvorland, inmitten in der Saale. Hier hat sich seit dem 16. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Walsrode- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Walsrode
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

St. Johanniskirche

Die kleine, tiefen- und fächerförmig St. Johanniskirche liegt im nördlichen Harzvorland, inmitten in der Saale. Hier hat sich seit dem 16. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im St. Johanniskirche- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 St. Johanniskirche
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

GEOPARK
Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen

GEOTOURISTISCHE KARTE
1:100.000

MUEER MAP

BRAUNSCHWEIGER LAND

Nördlicher Teil des UNESCO Global Geoparks Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen

Geopark-Infocentern

Börde-Museum Burg Ummendorf

16 **Börde-Museum Burg Ummendorf**
Das Börde-Museum Burg Ummendorf ist ein Museum, das die Geschichte der Börde zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Börde-Museum Burg Ummendorf- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Börde-Museum Burg Ummendorf
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Staatliches Naturhistorisches Museum

17 **Staatliches Naturhistorisches Museum**
Das Staatliche Naturhistorische Museum ist ein Museum, das die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Staatlichen Naturhistorischen Museum- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Staatliches Naturhistorisches Museum
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark-Infocentern

Geopark Kiewersberg Wolfburg

1 **Geopark Kiewersberg Wolfburg**
Das Geopark Kiewersberg Wolfburg ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Kiewersberg Wolfburg- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Kiewersberg Wolfburg
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark Lutterberg

2 **Geopark Lutterberg**
Das Geopark Lutterberg ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Lutterberg- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Lutterberg
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark-Infocentern

Geopark Asserode

3 **Geopark Asserode**
Das Geopark Asserode ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Asserode- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Asserode
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark Hainholz

4 **Geopark Hainholz**
Das Geopark Hainholz ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Hainholz- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Hainholz
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark-Infocentern

Geopark Hainholz

5 **Geopark Hainholz**
Das Geopark Hainholz ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Hainholz- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Hainholz
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark Hainholz

6 **Geopark Hainholz**
Das Geopark Hainholz ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Hainholz- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Hainholz
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark-Infocentern

Geopark Hainholz

7 **Geopark Hainholz**
Das Geopark Hainholz ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Hainholz- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Hainholz
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark Hainholz

8 **Geopark Hainholz**
Das Geopark Hainholz ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Hainholz- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Hainholz
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark-Infocentern

Geopark Hainholz

9 **Geopark Hainholz**
Das Geopark Hainholz ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Hainholz- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Hainholz
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark Hainholz

10 **Geopark Hainholz**
Das Geopark Hainholz ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Hainholz- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Hainholz
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark-Infocentern

Geopark Hainholz

11 **Geopark Hainholz**
Das Geopark Hainholz ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Hainholz- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Hainholz
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Geopark Hainholz

12 **Geopark Hainholz**
Das Geopark Hainholz ist ein Geopark, der die Naturgeschichte zeigt. Hier hat sich im 17. Jahrhundert ein mittelalterlicher Ortskern entwickelt, der fast 400 Fachwerkhäuser im Geopark Hainholz- und im südlichen Ortskern zeigt. Der **Zentrumsmuseum 1918** dokumentiert die Geschichte der ehemaligen Gorte. Im nahegelegenen Mauerwerk war der größte und schönste Gortensberg während der deutschen Teilung.

Tourist-Information:
Marktstraße 20
38110 Geopark Hainholz
Tel. 0531 472040
tourist@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Führungen / Veranstaltungen



Regionaler Veranstaltungskalender

GEO PARK
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen



unesco
Global Geopark



Touristische Hinweistafeln

UNESCO Global Geopark
Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen



Kaiserpfalz Werla

Bildung für Nachhaltige Entwicklung



UNESCO Global Geoparks und die globalen Nachhaltigkeitsziele

Die Weltgemeinschaft will bis zum Jahr 2030 **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung** erreichen; diese „**Sustainable Development Goals**“ (SDGs) der **Agenda 2030** wurden im September 2015 verabschiedet. UNESCO-Geoparks leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der SDGs, unter anderem durch ganzheitliche Bildungskonzepte und die Förderung des Bewusstseins für gesellschaftliche Schlüsselherausforderungen. Laut den Kriterien zur Anerkennung als UNESCO-Geopark ist dies sogar eine Kernaufgabe, der sich alle UNESCO-Geoparks künftig immer stärker zuwenden müssen.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



unesco

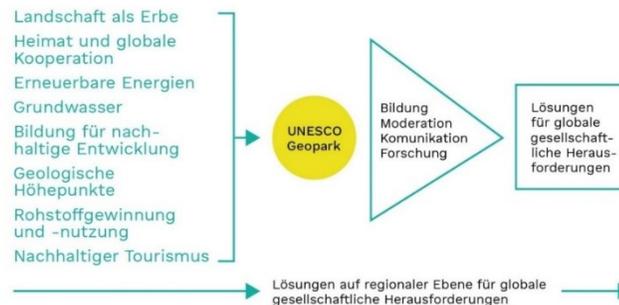
Global Geopark

Regionale Lösungen für globale Herausforderungen

Die Strategien von UNESCO-Geoparks behandeln lokal relevante Fragen wie die gemeinsame Gestaltung nachhaltiger Zukunftsoptionen für die Landschaft der Region und die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus vor Ort.

Die Geopark-Regionen greifen diese Fragen auf und übersetzen sie zum Beispiel in ihre Bildungsarbeit, die Wissen und Kompetenzen vermittelt. Sie informieren die Bevölkerung und Besucherinnen und Besucher über das Erbe der Region und schaffen Bewusstsein für größere Zusammenhänge und Prozesse. Sie unterstützen problemorientierte Forschung und arbeiten dabei mit Hochschulen, außeruniversitären Forschungsinstituten, Museen und UNESCO-Projektschulen.

Zugleich bearbeiten Geoparks nicht nur regionale Fragestellungen, sondern auch globale gesellschaftliche Herausforderungen, wie die Endlichkeit natürlicher (v.a. geologischer) Ressourcen und den Klimawandel. Dabei sind Geoparks hervorragend positioniert für viele dringliche Nachhaltigkeitsthemen. Eingebettet in Netzwerke von der lokalen bis zur internationalen Ebene bilden sie eine wichtige Schnittstelle und ermöglichen eine umfassende Auseinandersetzung mit Fragen einer nachhaltigen Zukunft.



UNESCO-Geopark Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen



Internationale Modellregionen

Die UNESCO-Geoparks sollen zu international beispielgebenden und global sichtbaren Modellregionen für nachhaltige Entwicklung werden – die vor allem für die jeweilige Region und die Bevölkerung einen echten Mehrwert stiften. UNESCO-Geoparks sind Regionen, die Touristen gerne besuchen und in denen man gute Arbeit findet. Es sind Regionen, in denen die Menschen heute – und morgen – gut leben.

Seit April 2016 unterstützt ein vom Auswärtigen Amt eingerichtetes Nationalkomitee die UNESCO-Geoparks in Deutschland dabei. Es bietet Beratung an, wie die Geoparks dem hohen Qualitätsanspruch der UNESCO-Auszeichnung Rechnung tragen können. Die UNESCO und das Nationalkomitee steigern die Erwartungen an UNESCO-Geoparks mit den Jahren – so wird eine stetige qualitative Weiterentwicklung möglich.

Die Arbeit des Nationalkomitees findet eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung durch die Zusammenarbeit der deutschen UNESCO-Geoparks, die in regelmäßigen Beratungen untereinander im „Forum Deutscher UNESCO Global Geoparks“ überregional stattfindet.

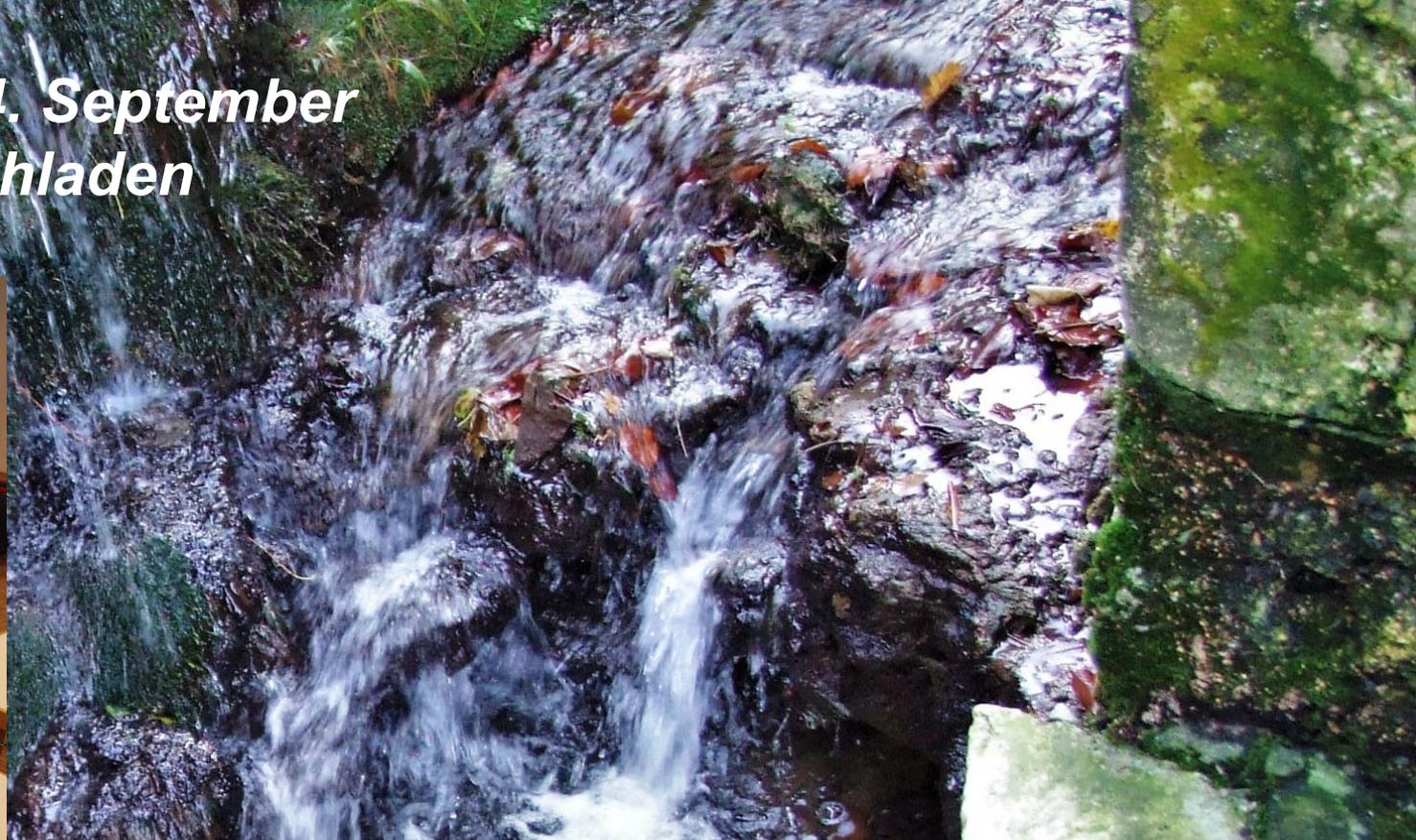
Modellregion für nachhaltige Entwicklung





**Geopark
Nachhaltigkeits-Thema 2021:
Trinkwasser**

*Thementag: 4. September
DGH Schladen*



Nachhaltige Ressourcen-Nutzung



Geoguide-Ausbildung und -Fortbildung



Ausrichter:
Geopark Trägerverein
Braunschweiger Land.Ostfalen e. V.

Kursleitung und Beratung:
Dorothea Nennewitz
Erzählerin / Naturpädagogin /
Dipl. Ing. Agrarwirtschaft
Tel.: 05352 907916
www.dorothea-nennewitz.de

Gisela Stöckmann
Dipl. Sozialpädagogin (FH),
Wild- und Heilpflanzenexpertin
(Dr. Vogelsang, Gießen, „Calendula“)
Tel.: 0531 701 86 84
www.naturpaedagogik-bs.de

ANMELDUNG:
Anmeldekarte bis spätestens 01. März
postalisch an:
D. Nennewitz, Am Barberg 5, 38364 Schöningen
oder per E-Mail an: d.nennewitz@t-online.de

Für die Förderung danken wir:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums - LEADER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Niederländisches
Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Fotos außen: G. Stöckmann
Layout: Planungsbüro Volkmann, Königslutter am Elm

Wildkräuterpädagogik

Ausbildung / Weiterbildung für
Gästeführerinnen
Gästeführer
Geoguides

April 2021 bis Mai 2022



In Kooperation mit



Arbeitskreis Gästeführungen
Deuregio Ostfalen

Informationsveranstaltung
Mi, 25. November 2020, 17:00 Uhr,
Herzogninnensaal, Schloss Schöningen,
38364 Schöningen
(über den Innenhof des Schlosses und das
Jugendfreizeitzentrum Schöningen zu erreichen)
Für die Einhaltung der Hygienerichtlinien
tragen wir Sorge.

Als Alternative bieten wir auch eine
digitale Information am
Fr., 27. Nov. 2020, 16:00 Uhr.
Dafür bitte anmelden unter Email:
d.nennewitz@t-online.de



Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen 😊 fühlt sich überglücklich. ...

Gepostet von Geopark Hblo · 29. April um 09:48 · 🌐

JEDES KRAUT IM BLICK!

LEADER-Projekt Ausbildung von Wildkräuterpädagoginnen des Geoparks beginnt

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – lange haben wir gewartet, bis wir anfangen konnten, umso mehr freuen wir uns, dass die Ausbildung Wildkräuterpädagogik nun endlich starten kann!“ 16 Teilnehmerinnen begrüßte Initiatorin Dorothea Nennewitz zur Auftaktveranstaltung des Kurses, der ein LEADER-Projekt des Geopark-Trägervereins Braunschweiger Land – Ostfalen e.V. ist. „Wir vermit... Mehr anzeigen



6.425

Erreichte Personen

165

Interaktionen

↑ +1,7x höher

Distributionswert

[Beitrag bewerben](#)



8

11 Mal geteilt

Projekte



Kaiserpfalz Werla

- Georadar Palas
- Erneuerung Tafeln und Schilder
- Grabung am nördlichen Okerhang



Pflege der Geopunkte



Pflege der Geopunkte

Name	LK	Gemeinde	Verantwortlich	Tafeln	Wegweiser	Schurfe	Plattform	Bänke	Hütte	Pflegebedarf	Hochwert	Rechtswert	Punkt Geot.K.
Ehemaliger Eisenerztagebau Sommerschenburg	Börde	Oberes Allertal	Geopark-TV	1						Tafel erneuern	11,101678	52,167061	81
Meteorit von Erxleben	Börde		Geopark-TV	1						Tafel neu aufstellen			
"Hünerküche" Bebertal	Börde										11,337054	52,229300	77
Ehemaliger Rotliegend-Steinbruch Bebertal	Börde										11,347697	52,231403	78
Auussichtsplattform Porphybruch Flechtingen	Börde										11,208501	52,313389	79
Schloss Flechtingen mit Kieselschieferaufschluss	Börde										11,238520	52,330850	80
Erdfall "Luttersee" Kloster Gröningen	Börde										11,195205	51,939288	83
Erdfall "Das Leth" Gröningen	Börde										11,233958	51,921293	84
Ehem. Rhätsandsteinbruch Zechenhaus Wefensleben	Börde										11,162990	52,185418	82
Geopunkt Ölschiefergrube Hondelage	Braunschweig	Braunschweig	FUN	8							10,597197	52,311407	26
Ehemalige Rogensteinbrüche Nussberg Braunschweig	Braunschweig	Braunschweig	Geopark-TV	2		1				Tafel neu aufstellen, freischneiden, Schurf erneuern	10,553855	52,272001	34
Meteoriteneinschlag Braunschweig	Braunschweig	Braunschweig	Geopark-TV	1									
Erdfall Dowesee Braunschweig Siegfriedviertel	Braunschweig	Braunschweig	RUZ Dowesee	5							10,531656	52,292545	35
Waldpfad Mariental	Helmstedt	Grasleben	Geopark-TV	4									
Ehemaliger Eisenerz-Tagebau Rottorf am Klei	Helmstedt	Grasleben	Hr. Pietrek, Geopark-TV	5						Tafeln ergänzen und erneuern	10,947522	52,299046	44
Ehemalige Juratongrube Volkmarshaus	Helmstedt	Grasleben									10,896684	52,362049	27
Steinsalzbergwerk Braunschweig-Lüneburg in Grasleben	Helmstedt	Grasleben									11,018649	52,303489	30
Rhätsandstein-Steinbrüche Grasleben	Helmstedt	Grasleben									11,006076	52,295680	48
Geopfad Heeseberg, Salzwiesen, Großes Bruch	Helmstedt	Heeseberg	Geopark-TV	10	ja					regelmäßiges entholzen, beweiden, mähen	10,872869	52,083303	9
Ehem. Röt-Gipsbruch zw. Watenstedt und Jerxheim	Helmstedt	Heeseberg									10,850643	52,092144	74
Steinbruch am Lohlberg bei Jerxheim	Helmstedt	Heeseberg									10,865320	52,086817	75
Soitauquelle bei Watenstedt	Helmstedt	Heeseberg									10,821639	52,089889	76
Rhätsandstein-Steinbrüche im Brunntal Bad Helmstedt	Helmstedt	Helmstedt	Geopark-TV	4							11,072917	52,237650	49
Ehemalige Jura-Ziegeleitongrube Lehmann Helmstedt	Helmstedt	Helmstedt									10,994794	52,246062	45
Knollenquarzit-Großsteingäber Lübbersteine	Helmstedt	Helmstedt									10,986897	52,229597	46
Rekultivierter Braunkohletagebau Treue	Helmstedt	Helmstedt									10,983176	52,187526	56
Lappwaldsee im ehem. Braunkohletagebau Helmstedt	Helmstedt	Helmstedt									11,006150	52,215738	61
Ehem. Braunkohletagebau Alversdorf NE Schöningen	Helmstedt	Helmstedt									11,018366	52,143092	62
Ehem. Braunkohletagebau Wulfersdorf	Helmstedt	Helmstedt									11,046390	52,162392	63
Ehem. Braunkohletagebau Viktoria südlich Offleben	Helmstedt	Helmstedt									11,032228	52,130527	64
Geopfad Rieseberg	Helmstedt	Königsutter	FEMO	3	ja						10,792118	52,292545	11
Elfenpfad Langeleben	Helmstedt	Königsutter	FEMO	1	ja					regelmäßig freischneiden			
Stadtpfad und Burg Königsutter	Helmstedt	Königsutter	FEMO	16									
Geopunkt Sand- und Kiesgrube Uhry	Helmstedt	Königsutter	FEMO	2							10,861512	52,306868	29
Rieseberger Moor	Helmstedt	Königsutter	FEMO								10,807838	52,284716	38
Lutterspring-Quellen Königsutter, Abt-Fabrizius-Weg	Helmstedt	Königsutter	FEMO	4							10,807486	52,236194	39
Ehemaliger Muschelkalk-Steinbruch Hainholz/Elm	Helmstedt	Königsutter	FEMO	12						Tafeln erneuern, freischneiden	10,795338	52,229234	40
Steinbruch im Tiefental / Ost	Helmstedt	Königsutter	FEMO								10,782100	52,235300	41
FEMO-Findlingsgarten	Helmstedt	Königsutter	FEMO	22		1			1	mähen, Schurf, Tafel erneuern, Findlinge kärchern	10,809782	52,276590	42
Salzhalde Beienrode am Dorm	Helmstedt	Königsutter	FEMO	4							10,848417	52,288726	43
Großsteingrab am Dormrand	Helmstedt	Königsutter	FEMO	1						freischneiden	10,873872	52,288049	47
Baustelle Großsteingrab, Bockshornklippe Groß Steinum	Helmstedt	Königsutter	FEMO	6							10,873067	52,267740	85
Historischer Muschelkalksteinbruch oberhalb Stbr. Hainholz	Helmstedt	Königsutter	FEMO	1									
Geopunkt Braunkohletagebau Schöningen	Helmstedt	Schöningen	paläon?	4							10,999097	52,125364	57
Findling „Goldener Hirsch“	Helmstedt	Schöningen									10,926999	52,142091	58
Ehemaliger Trochiten-Kalksteinbruch, Schöningen	Helmstedt	Schöningen									10,937321	52,128332	59
Teufelsküche, Dolinen zw. Langeleben u. Schöningen	Helmstedt	Schöningen									10,878677	52,166604	60
Geopfad Velpke + Allertal-Projekt	Helmstedt	Velpke	Geopark-TV	36	ja		1			Tafeln erneuern, Schilder fehlen, Findlinge kärchern	10,934315	52,412006	2
Ehemaliger Rhätsandsteinbruch Körner, Velpke	Helmstedt	Velpke									10,913400	52,413993	21
Ehemaliges Erdölfeld Ölheim Süd	Peine	Edemissen									10,226924	52,382701	23

Bewahren Regionaler Sammlungen

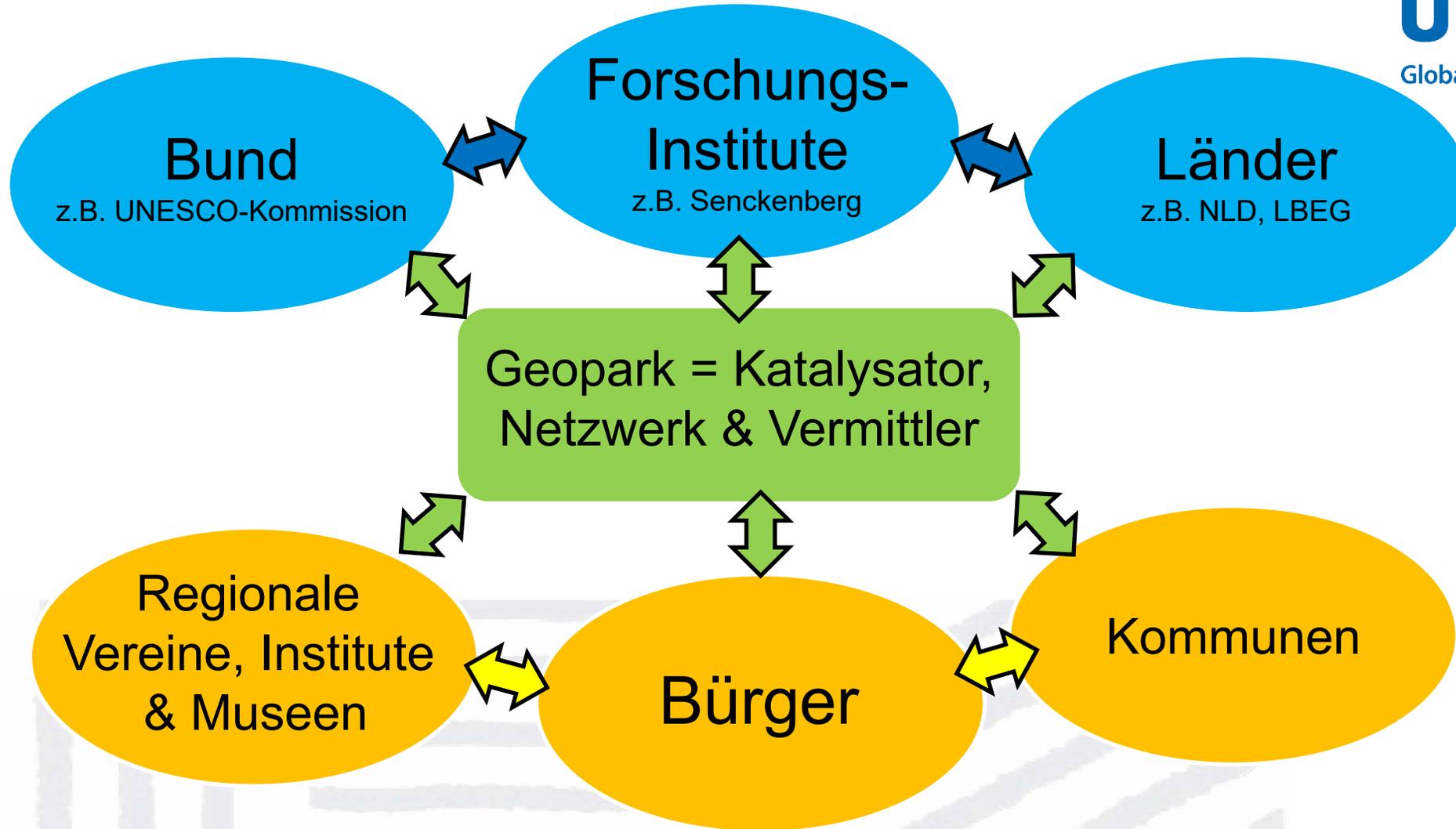


Überregionale Ebene



unesco

Global Geopark



Regionale Ebene

Allgemeine Ziele

- Schaffung/Stärkung einer regionalen Identität
- Verbindung städtischer und ländlicher Strukturen
- Verbesserung der Lebensqualität
- Bildungsangebote
- Touristische Angebote
- Schutz des geologischen und kulturellen Erbes sowie der Naturräume
- Förderung der geowissenschaftlichen Forschung

Konkrete Ziele

- Erreichen und Erhalten von Gütesiegeln
- Planung, Errichtung und Pflege von Infrastruktur
- Dachorganisation für lokale Akteure
- Regionales Veranstaltungsprogramm erstellen
- Ausbildung von Geopark-Führern
- Vermittlung von Geopark-Führern
- Mitwirkung bei der Erstellung touristischer Angebote
- Regionales (Geopark-)Marketing
- Geowissenschaftliche Beratung der Gebietskörperschaften

 **GEOPARK**

Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

...wo der Löwe herkommt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!